Wiener Stadt-Bibliothek.

14860 A

Sechzehene Christliche Gebetlein/ Simonis Gerengels/ in seiner Vierthalb Jerigen Gefengnus/ auss Heiliger Schrifft zusammen gezogen.

Item/

Vier Tröstliche Sendbrieff/ Darinnen ein guter Theil der Historien/ wie es in sölcher Gefengnus ergangen/ begrieffen.

Psalm 79.

Psalm. 79.

O Herr/ lass für dich komen das seufftzen der Gefangenen/ Nach deinem grossem Arm/ behalt die Kinder des Todes.

Gedruckt zu Vrsel.

Den Erbarn / Ehrnue-sten / Gottsförchtigen Frawen / Frawen Anna / Weyland des Erbarn / Carl Wernitzer / nachgelassene Wit-frawen / Sampt jren Geliebten Töchtern / Frawen Anna des Erbarn Sixt Marckharden / eheliche Hauss-frawen / vnd den Erbarn vil Tu-gentsamen Jungfrawen / Su-sanna vnd Ester / Meinen Günstigen lieben fra-wen vnd Jung-frawen.

Göttliche gnad vnd barmhertzig-keit / vnd ein Glückselig New Jare zuuor.

ERbare / Ehrnueste / Gottsfürchtige / liebe fra-wen / vnd Jungfrawen. Der gross Apostel Paulus / der liebe Ausserwelte Rüstzeug Jesu Christi / sagt nicht vmbsonst 1. Ti. 6. Es sey ein grosser gewin / wer Gottse-

lig ist vnd lesset jme genügen. Denn er wil gleich wie Christus Luce. 21. dadruch anzeigen / das die leut / sonderlich wenn die Welt zum ende lauffen / geitzig sein werden / vnd jnen am teglichen brot / das ist / an billicher notturfft nicht lassen genügen.

Für solchem schendlichem vbel / darin fürnemlich / was der kern vnd beste hauff in der welt sein wil / stecket / wolt Paulus gern alle / so auch glaubige kinder Gottes sein wöllen / vnd die himlischen ewigen güter zu ererben verhoffen / Mit diesen gar freundlichen worten dauon abmanen. Denn erstlich / spricht er / ists ein grosser gewin im gnügen lassen / vnd nicht geitzig sein / Vnd solchē gewin bekomen die Gottseligen allein / Denn jr hertz wird jnen dadurch zu fried vnd rhue gestellet / so doch dagegen die Gottlosen geitzigen menschē an allem was sie haben / keinē gewin auch weder fried noch rhue / vñ letzlich grossen verlust vnd schaden / wie der Geitzwanst Luce 12. darzu haben vnd gewarten müssen.

Wei-

Weiter wil er auch hiemit anzeigen/ das gleich wie die Gottlosen Geitzigen/ jmer zu sich Raffen / es sey gleich mit recht oder mit vnrecht / vñ also allezeit ein offne hande zunemen / vnd zugeben ein zugeschlossene haben / vnd ja rechte Mammons knecht vnd Göttzendiener sind/ Mathei. 6. Also sind entgegen die Gottseligen / die jnen genügen lassen / (nach jres lieben Vatters art) gegen den armen / vnd dürfftigen milte vnd gütige leut / Math. 5. die jnen jres nehesten armut vnd not lassen zu hertzen gehn / leihen borgen besuchen die armen / krancken trösten sie / schicken jnen labungen / vnd thun jnen summa allerley liebs vñ guts / womit sie jmer können oder vermögen / vnd haben ein frölich gewissen dabey / das sie auch wol mit dem heiligen Hiob. Cap. 29. in der warheit sagen möchten / wir sind des blinden augen / vnd der Lamen füss / etc.

Vnd solchen Gottseligen leuten saget Gott der Herr nicht allein hinwidrumb zu ir teglich Brot vnd narung reichlich zu segnen vnd vermehren / wie Deut. 15.

Psal. 41. Prouer. 11. vnd 28. Capitel ste-
het/ sondern auch der Son Gottes selber
vnser lieber Herr vnd Heiland Jesus
Christus Math. 25. wil solches als jme
selbst geschehē/ an jenem tage für allē aus-
serwelte rhümen/ vñ tewer gnug bezalen.

Ob aber wol diese aller lieblichsten
wort Christi Math. 25. Da er spricht/
kompt her jr gesegneten meines Vaters/
ererbet des Reich / das euch bereitet ist
von anbegin der Welt/ denn ich bin hun-
gerich gewesen/ vnd jr habt mich gespei-
set/ Ich bin dürstig gewesen/ vnd jr habt
mich getrencket / Ich bin ein gast gewe-
sen / vnd jr habt mich beherberget / Ich
bin nacket gewesen vnd jr habt mich be-
kleidet / Ich bin kranck gewesen / vnd jr
habt mich besucht / Ich bin gefangen ge-
wesen / vnd jr seit zu mir komen. Vnd jme
denn die Gott seligen sagen werden/ wenn
jme doch diss alles von jnen jemals ge-
schehen oder widerfaren sey? Er jnen also
antworte wird/ Warlich ich sage euch/
was jhr gethan habt einem vnter diesen
meinen geringsten brüdern / das habt jhr

mir

mir gethan / Ob wol diese wort Christi / sage ich schir teglich von vielen menschen in dieser welt gehört / gelesen / gesungen vnd auch für das gesicht gemalet werden / so lesset man sie doch vnbetrachtet / nur für vber Rauschen / Man find jr gar wenig / so sie festiglich glauben / oder also liessen zu hertzen gehn / das sie mit lust vnd allen freuden auch darnach theten. Aber diese wort werdē endlich eins mals an jenem tage / heller klingen / vnd tieffer in die hertzen gehen / das auch die Gottlosen geitzigen Götzenknecht / welche hie das gespōt darauss getrieben / vnd darzu gelacht haben / dort gar engstiglich vnd bitterlich darüber weinen werden / Lu. 6. vnd wird sie doch so wenig helffen / als den reichen / kargen / vnd vnbarmhertzigen hund / Luce. 16. Denn spricht Cyprianus im buch wider Demetrianum / weñ man von dieser welt abgeschieden / ist kein platz mehr zur buss / etc. Itē in dieser welt verleurt oder behelt man das leben.

Weil euch deñ Erbare Gottsfürchtige lieb frauw / die Edle Tugent der wolthe-

eigkeit gegen den armen vnd krancken/ von Gott also mitgetheilt worden/ das ewer Erbarkeit nicht allein gezieret/ sonder Ewer Tugentsamen liebe kinder auch geleret/ welche deñ ewer Erbarkeit bisher vleissig gefolget/ vnd ohn zweifel biss an das ende jres lebens/ den dürfftigen vnd armẽ wolthun/ nimer vergessen werden. Vnd auch mir armen vnd vertriebnen Diener des Worts/ in dieser stat Rottenburg/ sonderlich in meinen zweyen Todlichen lagern/ von ewer Erbarkeit grosse lieb vnd trew durch manigerley labungẽ widerfaren/ hab ich endlich bey mir beschlossen/ Ewer Erbarkeit vnd deren Christlichen lieben Tochter/ dis mein betbüchlin (So ich in meiner langwirigen gefengnus zusamen geschriben) zuuerehren. Ich war aber willens gewesen/ Ewrer Erbarkeit solche Gebetlin allein schrifftlich zu zustellẽ/ Weil aber die frommen leutlein im Bapstumb (denen sie zumtheil vor der zeit mitgetheilet worden sind) mich so offt vnd viel/ die in den druck zugeben gebeten/ habe ichs jnen nicht lenger auffziehẽ noch abschlagen wöllen.

Es

Es ist aber ewer Erbarkeit vnd deren vielt ugentsamē Gottsfürchtigen Töchtern / gantz gut wissen das ja das heilige Vatter vnser / das allerbeste vnd kreffstigste gebet ist / des sich billich alle Christgleubigen menschen / durch ir gantz leben aus / teglich offt gebrauchen / vnd sich kein nebē gebet daran hindern / vnd noch vil weniger dauon abwendē lassen söllen.

Es sind aber die andern Gottseligen gebet alle / Sie sind gleich in der Heiligen schrifft begriffen / oder sonst von Gottseligen frommen Christen / für dieser vnd zu dieser zeit gemacht / im grunde nichts anders / denn auslegungen oder erklerungen etwo einer oder mehr Bitt des itzgemelten heiligen Vatter vnsers welches vns Jesus Christus der Herr selbst gelernet hat. Math. 6. Luce. 11.

Weiter ist auch der gantze Heilige Psalter des Königlichē Propheten Davids / ein solch Edel Betbüchlin / das ein jeglicher mensch sein eigen anliegende not / so reichlich vñ deutlich darinnen findet / als

ob es eben auff jhn gerichtet/vnd sein sache Gott also fürzutragen / eigentlich beschrieben were/ Derhalben er denn billich von allen Christen / vnd sonderlich so das liebe Creutzlein in dieser Welt tragen müssen/lieb/tewr/hoch / vnd werth gehalten werden solle.

Zum dritten/so hat auch der wolgelerte Herr M. Hyeronimus Rauscher / der Heiligen Patriarchen/ Propheten / vnd anderer lieben Heiligen gebet/so in Heiliger Schrifft gefunden / fein zusamen getragen/die denn beide zur Lere vnd anreitzung zu gleichem vertrawen auff Gott wie denn die lieben Heiligē auch gehabt/ nützlich sind.

Dergleichen zum vierdē/ hat auch der hochgelerte Herr Doctor Andreas Musculus der anderen Altuetter (So nicht in Heiliger schrifft vermeldet) gebet vber die Sonteglichen vnd der Heiligen Festa Euangelien durchs gantze jare fein zusamen verordnet / daraus zu Lernen vnd offentlich zusehen / das ja die Alten jre gebet zu Gott/vñ nicht wie man im schendlichen Bapstumb gethan zu dē verstorbnen heiligen gestellet haben

Der

Der man Gottes Doct. Mar. Luther Heiliger gedechtnus / der hat auch ein sehr schön Gottselig Betbüchlin gestellet / darin auch etliche notwendige Christliche predigten verzeichnet / zum getrewen vnterricht / wie man recht beten vnd sich sonst in andern stücken mehr Gott wolgefellig machen sol.

Dergleichen zum sechsten / hat auch M. Georgius Rhaw / seliger / in seinem Hortulus anime gethan / welchen er seinen lieben Töchtern zugeschrieben hat / der denn auch billich von allen Christen lieb vnd werth sol gehalten werden.

M. Michael Coelius Gottseliger gedechtnis / hat auch beide vber die Epistel vnd Euangelia De Tempore & Sanctis. vor vnd nach sehr schöne gebetlein gestellet / daraus auch desselben Euangeliums oder Epistel fürnemster inhalt kan erlernet werden.

Zum achtē / hat auch M. Vitus Dieterich Seliger vber alle Euangelia durchs gantz jar feine kurtze Gebetlein gemachet / die auch zugebrauchen sehr gut vnd nutz sind.

Weiter hat auch der vorgemelt wolgelerte M. Hieronimus Rauscher gar schöne gebetlein vber die fürnemstē Festa vnd sonderlich vom leidē Christi geschriben / die im auch ein jeglicher Christ wol sollassen befohlen sein.

Zum zehenden / so hat auch der vorgemelte hochgelertte Herr Doct. An. Musculus noch ein schönes Betbüchlin / mit gar reichem Geist geschrieben / welches auch kein Christ verachten sol.

Vber das / zum letzten / so findet man auch hin vnd wider in vnsern Gottseligen gelertē predigten vñ andern schriften gar viel schöne tröstliche gebet / welcher man wol warnemen / vleissig betrachten / vnd in anliegenden nöten gebrauchen mage.

Solches aber alles erbare Frawē vnd Jungfrawē / hab ich nicht allein darumb erzelen / vnd diese Betbüchlin mit namen nennen wöllē / das man die erkantē Gottloſen Abgöttischen Papistischen gebet / vnd

vñ Betbucher meiden/ Sonder auch dar umb/das man sich für denen blinden Bet büchlin nichts weniger hütten solle/welche ohn namen hin vnd wider getragen werden / welche denn auch an manigen orten nicht gereiniget / sonder schedlich nach dem schendlichē Bapstum stincken. Vnd weil je Gott Johannis. 4. im Geist vnd in der warheit/ das ist rechtgeschaffne vnd nicht mit vnreinem Abgöttischen hertzen / wil angebetet werden/ Ists ja recht vnd billich/vnd auch gantz notwendig(wöllen wir anders von Gott erhört werden) Das von vns Christen / alle falsche Arckwonische/form des gebets/mit sonderm vleiss vermieden/ vnd mit gantzem ernst verworffen werde.

Letzlich/Erbare Gottsfürchtige frawen vnd Jungfrawen/ hab ich auch vier geschriebene sendbrieff/ aus meiner langwirigen gefengnus geschrieben/auch hieneben mit drucken wöllen lassen/ vnd die guter wolmeinung Ewren Erbarkeiten/ sambt den 16. gebetlein wöllen dediciren/ Vnd solches vmb dieser vrsach willen/

weil

Weil mich vnser Lieber Gott mit Kinderlein gesegnet/ jnen solche brieffe dester gewisser Auff behalten wurden/ vnd sie doch hie zwischen Menniglich zum Trost vnd Lere möchten dienstlich sein/ Gentzlicher guter hoffnung/ Ewer Erbarkeiten vnd Tugenden werdens ja guter meinung von mir geschehen sein/ vermercken/ Die jnen auch gefallen vnd befohlen lassen sein. Thue mich hiemit/ sambt meiner armen Muttern/ Weib/ vnd kindlein in Ewer Erbarkeiten Christlich gebet befehlen/ Dergleichen Ewer Erbarkeiten vnd Tugenden/ in vnserm gebet/ für Ewren gesund/ langleben/ vnd allerley zeitliche vnd ewige wolfarten/ auch nimer vergessen werden sol. Datum in des Heiligen Reichs Stat Rotenburg/ auff der Tauber/ am Ersten Sontag des Aduents/ als mã zalt. 1562. jar.

Ewer Erbarkeit vnd
Tugenden.
Williger Diener
im Herrn.
Simon Gerengel
Austriacus.

In

Vorrede.

In Hypocritam orantem decastichon S. Gerengelij.

I tulte preces quid Hypocrita fundis ab ore superbo
GE stibus & fictis pectora tundis iners?
I ntotos te etsi maceres noctesq; dies q;,
R em tamen ingratam feceris ipse Deo.
M ultiloquus namq; absq; fide clamor heret inanis,
EN eruæ capies pœnam & Hypocriseos.
O re simul mente atq; pijs demittere pectus,
G ratum laudis erit nempe Sacrificium.
N uda placet, fidei Syncerę oratio, patri,
EL atum reijcit qui bene cor Hominis.

Michael Millerus.

Mit Gott ichs wag/all mein lebtag.

1562.

Bettbüchlin.

1.

Ein Christliche danckſagung vnd Gebet / zu Gott dem Vatter wenn man des Morgens auff ſtehet / vnd ſich wider zu Abends legen will.

ICh dancke dir / mein Himliſcher Vatter / durch Jeſum Chriſtum deinen aller liebſten Son / das du mich Armen vnd Elendiſtē Sünder heint dieſe nacht (oder tage) ſo gnediglich vor ſchadē vnd allem gefahr behütet haſt / vñ bitte dich diemütiglich / du wölleſt mir alle meine Sünde wie ich die mit worten / wercken / geberden / oder gedancken / wider dich oder meinen neheſten begangen habe / gnediglichē verzeihen / Mich auch heut dieſen tage (oder nacht) für zu künfftigen Sünden vnd ſchanden Veterlich behüten vnd bewaren / Auch für allen meinen Feinden / mir wiſslich oder vnwiſslich / Sichtig oder vnſichtig / Schaffe auch du / mein Herr Jeſu Chriſte / das dir all mein Leben vnd Thuen wolgefalle / das ich mir

nichts fürneme / weder zugedencken noch zuuerbringen / denn was dein Göttlicher guter wille sey / denn ich befehle mich dir gantz vnd gar mit Leib vnd Seele / in deinen Heiligen Veterlichen Schutz / vnd Schirm / Dergleichen befehle ich dir auch mein Liebe Hausfrawen (oder Hausswirt) vnd Kindlein / Auch mein lieben Vater vnd Mutter (nota. So sie noch im leben sind) vnd alle meine Freunde vnd gantzes Hausgesinde / Auch meine liebe Oberkeit Geistliches vnd Weltliches Stande / Alle die dauon / mir jemal guts geschehen / oder noch teglichen mir oder den meinigen geschicht / Auch alle die / so sich in mein Gebett befohlen / oder die ich sonst in meinem Gebet habe / Alle fromme Christliche Hertzen / vnd getrewe Bekenner deines Heiligen Worts wo die hin vñ wider in der gantzen weiten Welt sind /

Dein Heiliger Engel sey mit vns
allen / das der Böse feind
kein macht an vns
finde Amen.

Ein andere Danckſagung zu Gott der Heiligen Tryfaltigkeit für mancherley empfangnen wolthaten / vnd demütige bitt vmb weitere hilff vnd genadt.

GAlmechtiger Ewiger Barmhertziger Gott vnd Vatter / Ich Arme Creatur / von dir Erſchaffen / Bitte dich vmb deiner Göttlichen Barmhertzigkeit willen / du wölleſt mir Gnade mitheilen / auff das mir meine Lefftzen eröffnet / Pſal. 51. vnd mein munde dein Heiliges Lobe für alle deine Wolthaten / ſo du mir je vnd je gnediglich erzeiget haſt / ausſprechen möge / Amen.

O aller Gütigſter / Vatter Ich viel Armer Sünder / Sage dir Erſtlich groſs Lob vnd Danck / das du mich anfenglich in meiner Mutter Leibe / zur Menglichem Bildnus Formiret / (Hiob. 10.) Erhalten / Erneret / vnd Gnediglich auff dieſe Welt / Geſundt / vnd

geradt hast komen lassen/ Mich auch als
deñ von stunde an/ zur Kindtschafft vnd
Erben deines Reichs in dem Heiligē gna
den bunde der Tauff vnd widergeburt/
(Johan. 3. Gall. 3.) offentlich angenomen
vnd dich also mir gentzigklichen zu einem
lieben Vattern ewig zu sein/ aus lauteren
gnaden im Glaubē verlobet vnd verbun-
hast dē (Hoseæ 2.) des ich dir O Heiligster
Vatter/ nimermehr gnugsam verdancken
kan.

Weiter O Herr Himlischēr Vater sa-
ge ich dir auch vō grund meines Hertzens
grosse lob vnd danck das du mich bisher
beim Leben erhalten/ Mich auch zu ver
nunfft vnd verstandt gnediglichen ko-
men lassen/ vnd mir mein einige gerechtig
keit Jesum Christum (1. Cor. 1.) deinē glei
chen Almechtigen Ewigen Sohn aus dei
nem Göttlichen Wort/ durch den waren
Lermeister der Göttlichen verstendnuss/
den Heiligen Geist/ welcher auch mit dir/
vnd deinem aller liebsten Son/ in einem
Göttlichē wesen gleich Almechtiger ewi-
ger Gott ist/ warhafft hast er kennen
lassen. Mich auch meiner erstē verbund-
nus

nus / So in der Heiligen Tauff beschehen von newē gnediglich / durch das Heilige mündliche / Predigampt deines Göttlichen Worts ermanet. Mich auch darinnen gestercket / getröstet / vnd gnugsamlichen vergewisset hast. Des lobe ich dich du gütiger Vater / mein lebenlang iebillich / vñ Sage dir des imer grossen danck von innigkeit meines Hertzens / vnd bitte derhalben / deine Veterliche mildigkeit vnd güte / du wöllest dich auch meiner noch weiter annemen / vnd mit deiner Erbarmung teglich / bis zur zeit meines sterbens / vnd im sterben / ob mir handhaben / vmb Jesu Christi deines Lieben Sones willen / Amen.

JCh kome auch zu dir O du mein einige Gerechtigkeit / mein Herr Jesu Christe / du warer Lebendiger Gottes Son / vnd dancke dir von hertzen aller deiner gutthaten / die du mir Armen Sünder / durch deine Heilige Menschwerdung / durch dein Heiliges bitteres leiden vnd sterben / vñ durch dein Freudenreiche auffersthehung vnd Himelfart / erzeiget vnd bewisen hast / Dergleichen für alle die / so ich

noch teglich auss deine Heiligen Euangelio vnd gnadenzeichē/ Hoch wirdigen Sacramenten empfangē thue/ vnd hebe auch heut/ doch gantz vnwirdig/ meine augen/ beide jnnerlich vnd eusserlich auff zu dir/ denn ich weiss vnd glaub festtiglich/ das du die Armen Sünder nicht scheuest noch verachtest/ weñ sie zu dir schreien/ deñ du hast sie je selbst in jrem Elende zu dir heissen komē/ vnd jnen gnedige hülff zugesagt/ Matth. 11. So hastu sie auch so seer gelie-bet/ das du dein Tewres Blut für sie am Creutz miltiglich vergossen hast/ Joh. 19. vñ nicht für die gerechten die dich himlischen artzet nicht bedürffen Math. 9.

Darumb/ O du höhester Trost/ zuuersicht/ vnd einige hoffnung aller Armen Elenden Betrubten sünder/ so kome ich auch der ich leider nicht der wenigstē darunter bin/ zu dir/ mit mundt vnd hertzen/ ruffende vnd bittend vmb deiner heiligē vnaussprechlichen barmhertzigkeit willen/ du wöllest dein Heilige bittere Marter an mir Elendestē Sünder nicht lassen verloren werdē/ sonder wöllest sie mit zur ewigem Heilmachung gedeyen lassen.

O du

O du einiger Heiland meiner Seelen/ ſtercke vnd mehre mir den Glaubē/ Luce. 17. vnd laſſe mir deinē guten Heiligē wolgefelligen willen (Rom. 12.) recht kund vnd offenbar werden/ vnd in allen dingen bekant bleibē. Verleihe mir Armen hilff/ beiſtandt/ vnd gnad/ das ich mich in keinerley weiſs oder wege wider denſelbigen auffleine/ oder widerſpenſtig vnd vngehorſam dagegen erfunden werde.

O mein Herr Jeſu Chriſte/ laſs auch mein Arme Seele/ die du bitterlich vnd hertiglich durch dein Tewres Roſenfarbes/ Blut erlöſet/ vnd erkauffet haſt/ (Epheſ. 1. 1. Pet. 1.) nicht widerumb dem helliſchen Trachen/ Reiſſendem wolff vñ grimmigem Brüllendem Lewen zu theil werde/ ſonder verleihe viel mehr das ich von jetzund an/ ewig in deinē ſchutz erhalten/ vnd meinen glaubē in rechtgeſchaffenen früchten/ biſs an mein ende gegē menniglich bezeugen/ mög. Gib mir auch O du heiland aller elenden vnd verlaſſnē/ das verbringen ſampt dem willē (Ro. 7. Phil. 2. denn du allein haſt es in deinē hendē/ ich aber vermag gar nicht ohn dich Io. 15 mein

fleisch ist auch zu nichtig nutz / denn zu Sünden geneigt / von jugent auff Gen. 6. 8. Darumb O Herr / erbarm dich mein / der du der einige Erbarmer aller dürfftigen bist auff erden. So mage mir nicht mißlingen / denn weil ich nur dich habe / (Psalm. 73.) so frage ich weder vmb Himel noch vmb Erden / du allein bist mein Felss vnd Burg / vnd mein einiger auffenthalt / Lass mich nimer zu schanden werden / Psalm. 30.

O du einiger helffer der Armen sünder / der du auch der ware Friedenfürst bist Esaie. 9. Verleihe auss deiner Göttlichen gnade / das ich ja innerlich im Geist / vnd hertzen / mit dir zu frieden sey / vnd ewig bleiben möge / Roma. 5.

Gib auch gnad vnd krafft / damit ich meinen neheſten / gleich wie mich selbst / hertzlichen lieben möge / Wie du denn ernstlichen befolē hast / Leuit. 19. Math. 22. Johan. 13.

Auch bitt ich dich mein Herr Jesu Christe / du wölleſt heut / vñ alle zeit meines lebens / deinen Himlischen Vatern für mich Armen Sünder bitten / denn ich je

sonst

sonst keinē andern fürbitter weiss/ kenne/ noch begerē thue. 1. Timo. 2. 1. Johan. 2. O mein Herr Jesu/ Schlahe nur du mich nicht aus/ so ist mir schon geholffen. Ich weiss aber vnd bin sein wol versichert/ das es ja deines Priesterlichen Ampts ist/ das du zu der gerechtē deines Vaters im Himel/ jemerdar die Armen Sünder/ so an dich glauben/ vermittelst vnd vertretren thust. Rom. 8. Heb. 7. Derhalben verlass ich mich allein auff dich/ vnd bitte dich vmb deiner vnaussprechlichē Liebe/ Trew/ Barmhertzigkeit/ vnd vmb deines bittern Leidens vnd sterbens willen/ du wöllest mich dir gentzigklich lassen befolhen sein/ Amen.

Ich dancke auch dir/ O Gott Heiliger Geist/ du ewige Gottes krafft/ vnd warer einiger Gott in gleicher macht vnd gewalt/ sampt dem Vater vnd dē Son/ der du auch der einige Wegfürer zum Vaterland/ vnd der ware einige Lermeister der Heiligen schrifft/ vñ Göttlichen Warheit bist. Johan. 16. Für deine manigfeltige gnad vnd gaben/ so du mir Armen/ gantz vnuerdienet/ aus lauterer Barm-

herzigkeit mitgetheilet/sonderlich aber/ das du mir mein verfinstert hertz erleuchtet/das vnrecht geweiset/zur Warheit in mir lust vnd liebe erwecket/vnd mich in mancheley Geistlichen vnd leiblichē/trübseligkeiten gesterckt/getröst/vnd endlich gnedigklich die zu vberwinden geholffen hast. Vñ bitt dich gantz demüttig von hertzen/du wöllest in diesem deinem angefangenem wercke/dein Heilige Göttliche gnade nicht von mir wenden/sonder die vilmehr in mir teglich vernewen vnd vermeren. O du heiliger rechtgeschaffener vnd warer Tröster aller Elenden betrübten hertzen/übe auch heut dein Ampt in mir viel Armen Sünder/wider des leidigen Sathans list gewaltiglich/Reinige mir mein hertz vnd gemüt/von allen bösen lüsten/begierdē/vnd allerley vnreinen gedancken/Psal. 51. Eröffne mir auch was noch in meinem hertzen vnd groben verstand/verfinstert ist gnediglich/damit ich hinfüron je lenger je mehr/das Göttliche Wort vnd Heilige Euangelium/nicht allein mit den Eusserlichen augen vnd ohren/ansehe vnd höre/sonder

auch

auch im hertzen recht verstehe/ vnd besser vnd inbrünstiger betrachten möge Psal. 1. Syrach. 15.

O Heiliger Geist / du Almechtiger Ewiger Gott / du Geist aller Heiligung/ vnd Gnade / leitte vnd füre mich in alle Warheit/ Behüte vnd erhalte mich auch darin bestendiglich / auff das der vnreine Lügengeist keinen jrthumb / noch heucheley in mir erwecken möge/ Entzünde auch ein recht glaubig eyfferich Gebett in mir/ vnd vertritt mich selbst darinnē/ mit vnaussprechlichem Seufftzen vnd zeug auch darneben in meinem Geist/ vnd hertzen/ das ich ein gewiss Kinde Gottes bin/ Roma. 8. Vnd mich der Lügengeist in keinen zweiffel bringen möge. Das bitt ich dich/ O Gott Heiliger Geist / vmb deiner grossen güte / vnd Barmhertzigkeit willen/ Vnd kere dich nicht von mir/ mit deiner Göttlichen hilff / beystand/ vnd gnade / biss ich aus diesem Elendt in mein rechtes Vatterlande/ hinreisen thu/ Steh mir auch bey in meiner letzten nott/ vnd hüte / vnd Wehre du / das ich vom Bösen Geist nicht Angefochten

werde

werde/vnd wo ich gleich angefochten/du mich bey der erkanten vnd angenomenen Warheit/stercken vnd also erhalten wölleſt/das mir ſolche anfechtung nur zum beſten dienen/vnd gerathen müſs/Ro. 8. vnd ich nur inbrünſtiger dardurch im Glauben werde/das Felot entlich behalte/alles zeitlichs veracht vnd verſchmehe/vnd alſo zum ewigen Leben erhalten werde/des bitt ich dich O Heiliger Geiſt ſampt dem Vatter vnd dem Son/du Heilige Triſaltigkeit/vnd ewiger Gott in ewigkeit/erhör vnd gewer mich gnedigklichen/Amen.

3.

Ein kurtze beicht zu Gott eeglich nutz vnd gut zu ſprechen.

ICh Armer/Elender/Sündiger menſche ich bekenne dir meinē Gott/vnd Himliſchen Vatter/ſampt dem Son vñ Heiligen Geiſt/das ich mich offt vñ viel ſchwerlich wider dich vnd meinen neheſtē verſundiget vnd diener Heiligen Gebott nie keines recht gehalten hab/das rewet mich/iſt mir hertzlich leid/vnd bitte darüber

über vmb gnade. Gnade mir mein Herr Jesu Christe/durch dein Heiliges bitters Leiden vnd sterben/ so du für mich Armē Sünder am Creutz gelitten hast/ Ich bitte dich mein Herr Jesu Christe/du wöllest dein Heilige bittere Marter vnd tewres Blut vergiessen/an mir armē elenden sündigē menschē nicht lassen verlorē werdē/ sonder verschaffen das es mir sey ein nachlassung vnd vergebung aller meiner Sünde! Mit festem glauben der verzeihung/ hab ich mir entlich fürgenomen/ fort hin die Sünde zu fliehen/ vnd mein gantzes leben zu bessern des helff du mir Gott Vater/ Son/vnd Heiliger Geist/ Amen.

4.

Ein Gebet vnd Christlich vorbereitung/ So man die Sünd vor dem Kirchdiener bekennen/ vnd die Heilige Absolution empfahen will.

O Almechtiger Ewiger Barmhertziger Gott vnd Himlischer Vatter/ ich deine Arme/ Elende Cratur/ erkenne

vnd

vnd empfinde leider in mir/das ist in meinem fleisch nichts anders/denn eitel Sünde vngerechtigkeit/vnd mancherley vbertrettung deiner Heiligen Göttlichen gebott / vnd das ich nur je mehr vnd mehr zů sünden von meiner verderbten natur vnd fleischlichen begierden / angereitzet/ vnd teglich tieffer darin gerathen thue/ Gene.6.8.Roma.7. So empfinde ich leider auch wol/das ich solchen vnflat vor dir/das ist/meinen manigfeltigen schweren sünden aus eigenen krefften oder vermögē/nicht wie ich solt widerstehn kan/ vnd die noch viel weniger ablegen/darfür genug thuen vnd bezalē/Bekenne derhalben offentlich/das ich also meinet halben wol ewigklich darinnē sterben/verderbē/ vnd mit dem Reichen man in die helle můste begraben werden. Luce.16.

Aber/O Herr Almechtiger Gott/das ist mein einiger Trost / das du dich also gegē mir hören lessest/ vñ sprichst Ezech. 33. So war als ich lebe/ich hab keinen gefallen am tode des Gottlosen/ sonder das sich der Gottlose bekere von seinē wesen/ vnd lebe/ Du hast auch derhalben (Wie

Chri-

Christus selber Johan. 3. spricht / deinen Son nicht gesandt in die Welt das er die Welt richte / sonder das die welt durch jn selig werde. Darumb O Vatter aller gnaden / vnd barmhertzigkeit kom ich Arm er Elender sünder heut für dein Göttliche Maiestat / mit seufftzendem / rewigem hertzen / vnd bitte dich durch Jesum Christum deinen aller liebsten Son / an dem du alzeit ein hertzlich wolgefallē hast. Mat. 3. 17. ganz demüttiglichen / bekere mich du / so werd ich bekert. Hiere. 31. Denn du Herr / bist mein Gott / gedencke an dein barmhertzigkeit vñ an deine güte / die von der Welther gewesen ist (Psal. 25.) Gedencke nicht der sünde meiner jugent / vnd meiner Vbertrettung / Gedenck aber mein / nach deiner barmhertzigkeit vmb deiner güte willen / Erhöre mich vmb deiner gerechtigkeit willen / vnd gehe nicht ins gericht mit deinem knecht (Psal. 143.) denn für dir ist kein Lebendiger gerecht / Ach Herr wer kan mercke wie offt er felet / vnd vnrecht thut / Psal. 19. verzeihe mir die verborgnē fehl vñ vnwissendlichen sünd / vñ straff mich nicht in deinē zorn / Psal. 38.

denn

deß meine Sünd gehen vber mein haubt/ vnd wie ein schwere last sind sie mir zu schwer worden. Ich bin Arm vnd Elend (Psal. 40.) du bist mein helffer vnd errettet/ erhör mich gnedigklich.

Ich bitt auch dich/ O mein Herr Jesu Christe/ du einiges Sünden tragendes Lemblin der gantzē welt/ Jo. 1. vñ du Heiland/ getrewer artzet aller verwundtē/ gewissen/ zu dē ich all mein vertrawē hab/ verlaß mich nicht in meinen schweren nöten/ Sonder sihe auch mich viel Armē Sünder mit den augen deiner Barmhertzigkeit gnedigklichen an/ wie du angesehen hast Maria Magnalena die Arme Sünderin Luce. 7. Matheum am Zoll/ Math 9. Zacheum auff dem Maulberbaum Luce. 19. Die arme beklagte/ Ehebrecherin/ Johan. 8. Dergleichen Petrum da er dich verlaugnet/ Math. 26. Paulum da er dich in deinen Gliedern Tyrannisch verfolgete/ Act. 9. Den offenbaren Sünder im Tempel/ Luce. 18. Vnd den sterbenden Schecher am Creutz/ Luce. 23. vmb deiner Heiligen bitteren Marter vñ Tewren blutuergissen willen/ das ich nie

mer

mermehr von dir geschieden werde.

Nu glaub ich aber vnd bin des gewiss/ O du himlischer artzet meiner Seelē/ das du mir auch im wort der Heiligē absolution hie auff erden/ aller meiner begangener Sünde/ sie sind mir wislich oder vnwislich/ vergebung vnd entbindung gnediglichen verordnet hast/ Johan. 20. welche auch nicht allein hie in diesem leben/ sonder dort in jenem leben/ darzu ewiglich/ vor dir vnd deinem Himlischen Vater gelten solle Math. 16. 18. Cap.

Ja ich weiss auch aus deinem guten geoffenbartē willen durchs Wort/ das solche gnedige vergebung der sündē nicht den Hoffertigen vnd vnbussfertigē menschen so jre sünde gering achten/ verschweigen vnd vertedigen wöllen/ sondern den diemütigen/ bekennendē/ rewigen oder bussfertigē sündern/ gewislich zu theil wird/ wie geschriebē steht/ Prouer. 28. Wer seiner missethat laugnet/ dem wirdt nicht gelingen/ wer sie aber bekennet vnd leßt/ der wird barmhertzigkeit erlangen/ daher auch David Psal. 32. spricht/ Da ich wolte verschweigen/ verschmachten meine

gebein/durch mein teglich heulen / denn dein hand war tag vnd nacht schwer auff mir / das mein Safft vertrockete, wie es im Somer dur wirt/Darumb bekenne ich dir meine Sünd / vnd verhele meine missethat nicht/ Ich sprach ich will dem Herren mein vbertrettung bekennen / da vergabestu mir die missethat meiner Sünd/ dafür werdē dich alle Heiligen bitten zur rechten zeit. Also kom ich armer Sünder in rechter zeit deiner gnaden / mit warem glauben von hertze/gnad begerende / vnd will also darauff hingehen / vnd bey meinem verordnetem Kirchendiener deinem Knecht/aus deinem Wort / vnterricht/ Raht vnd Trost suchen / vnd die Heilige Absolution anhörē vnd empfahen. Weil ich aber mit allerley schwachheit in meiner verderbten natur beladen bin / so bitt ich dich demuttiglich/ wöllest mir verleihen/das ich die freudenreichen Wort der Heiligen Absolution / nicht anders von jme anhöre/ gleuben vnd fassen thue / als ob du mir sie selbst mit leiblicher stimme vom Himel gesagt / Schaff o Herr / das mich mein eigen vernunfft / in ansehung

der

der gerechtigkeit deines Worts vnd Dieners/nicht betriege/sonder fest vnd steiff daran halten thue. Der du lebst vnd regirst mit Gott dem Vater vnd Gott H. Geist/in gleicher macht vnd wesen/von ewigkeit zu ewigkeit Amen.

5.

Ein schön Gebet vor der empfahung des heiligen Sacraments/des waren Leibs vnd Bluts Christi des Herren.

HErr Almechtiger Ewiger Barmhertziger Gott vnd Vatter/Ich Armer Sünder sage dir durch Jesum Christum gross lob vnd danck/das du mir meine vielfeltigen Sünde gnediglich geoffenbaret/mich die auch bekennen/berewen/vnd darüber durch die krafft der heiligen Absolution vor deinem Knecht embinden lassen/solchs gleub ich ja festiglich geschehen sein/vnd bitte dich/du wöllest mich für des leidigen Satans fewrige pfeil bey solchem Glauben bestendiglich erhalten/Amen.

Nach dē mir aber dein allerliebster Son mein Herr vnd Heiland Jesus Christus/

dieses alles zur waren versicherung/ auch zur sterckung meines Glaubens/ seiner heiligen waren Leib vñ Blut/ zur speis meiner armen Seelen/ vnter Brot vnd Wein zu empfahen/ dar über eingesetzt vnd verordnet hat/ Matth. 26. Luce. 22. So bitte ich dich/ o lieber Vater aller gnaden vñ barmhertzigkeit/ du wöllest mich dieser waren Himlischen Speiss vnd Tranck/ wirdig empfahen vnd geniessen lassen.

Ich bitte auch dich o mein Herr Jesu Christe/ du einiger Speismeister meiner hungrigen vnd durstigē Seelen/ kom mir Armen heut gnediglichen zu hilff mehr vnd stercke mir den glauben/ Luce. 17. vñ beut mir deiner gnaden hende/ wie Petro/ Matth. 14. auff das mir dieses dein abendmal nicht wie Juda Ischariohr/ vnd anderen vnglaubigen zum gericht 1. Cor. 11. sondern wie den andern deinē lieben Aposteln/ vnd allen glaubigen Christen zur gnedigen aufferbawung des Glaubens/ zur Tröstung meines blöden Gewissens/ zur versicherung der vergebung meiner Sünden/ zur inbrünstigen liebe gegen dir vnd meinem nehesten/ zur befürderung aller

ler Gottseligkeit / vnd endlich zur einnemung des ewigen Lebens gereichen mög.

Ich bitte dich auch vmb deiner Göttlichen barmhertzigkeit willen / du wöllest mir meine eusserliche fleischliche augen verschliessen / denn sie hiezu / sampt der blinden vernunfft / weder taugen noch gehören / vnd mir die augen des hertzens / in warem glauben eröffnen / auff das sie vnter brot vnd wein / deinen Heiligen waren Leib vnd Blut sehen vnd erkennen mögen wie du Herr sie mir also darunter selbst zu empfahen verordnet vnd befohlen hast. Damit mein hungrige vnd durstige Seele ersettiget / mein schwacher Glaub gestercket / mein blöd gewissen getröst / die Göttlich vñ brüderlich Lieb in mir entzündet / vnd mein gantzes lebē vernewert / vnd gebessert werde.

O Herr Jesu Christe / sende mir deinen Heiligen Geist / der mich zu jederzeit in alle Warheit füre vnd leitte / auff das ich nicht vom listigen versucher in einerley vnglauben verfüret werden mög / in deine hende befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöst Herr / du trewer Gott Psal 31.

O Heiliger Geist/ Almechtiger Gott/ Ich bitte dich auch gantz demütiglich/ du wöllest mich weiter erleuchten/ vor jrthumb behüten/ auch alle böse lüste/ gedancken vnd begierden/ aus meinem hertzen treiben/ es also reinigen/ vnd dir zum gefelligem Tempel einweihen/ vnd heiligen/ das du allezeit meines lebens/ darinnen wohneſt/ der du mit Gott dem Vatter vnd Son herſcheſt vnd regirſt/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

6.

Ein Christliche Danckſagung nach der empfahung des Heiligen Abendmals.

ALmechtiger Barmhertziger gütiger Gott vnd Vatter meines Herren Jeſu Christi/ Ich dancke dir/ durch dieſen deinen lieben Son/ von gantzem meinem hertzen/ das du mich heut dieſen tag widrumb von newē/ als der gütige Vatter ſeinen vbelgeratnē ſon/ Luce. 15. zu gnadē auffgenomen/ vnd mir alſo meinen ſchwachen Glauben durch dieſe Himliſche ſpeis vnd dranck/ reichlich geſtercket/ mein erkalte

kalte liebe entzündet/ vnd mein schwache hoffnung wider vernewet/ vergwisset vñ befestnet hast / des sey heut dein Heiliger Nam hochgelobt in alle ewigkeit Amen.

O mein Herr Jesu Christe/ der du allein mein Helffer bist / dir sey auch gross Lob vnd danck/ vmb diese dein Göttliche gnade/ das du mir armen Sünder/ deinen Heiligen Leib vñ Blut / die ware Speiss vnd auffenthaltung meiner Seelē/ vnter dem Brot vnd Wein/ aus lauterer Liebe verordnet/ vnd heut diesen tag gnediglich zu theil lassen werden/ auff das ich ja deines heiligen bitteren Leiden vnd sterben / für mich einmal geschehē/ nicht in ein vergessen komen / sonder festiglich gleuben / vñ mit einem recht danckbaren hertzen wol betrachten solle.

Nach diesem deinē Heiligen willen vnd befehl/ O aller gütigster Herr Jesu Christe / hab ich nu heut deinē Warhafftigen Leib vnd Blut genossen vnd empfangen/ vnd bitt dich vmb deines Heiligē Leidens vnd sterbens willen / du wöllest mir dardurch auch meinē Glauben weiter sterckē mein gantz lebē nach deinē willen richtē/

alle meine sündige begirde aus dem gemüt abschaffen vnd mich hinfort mit deinem heiligen Geist begaben/damit ich allezeit nach deinem Göttlichen willen/ in erkanter vnd bekanter Warheit bleibe/auch nicht hinwider in das grewlich vorige gemenge der vielfeltigen Sünd einfalle/ das mir auch diese himlische Speisse niemermehr zum Gericht kome/1. Cor. 11. Sonder das also das angefangen werck des Christlichen Glaubens gentziglich dardurch in mir bekrefftiget vnd bestettiget/ vnd letzlich endlich Selig werde/der du lebst vnd Regirst / mit Gott dem Vater vnd heiligem Geist / einiger warer Gott in ewige ewigkeit/ Amen.

7.

Ein schön Gebet wenn sich ein Jüngling in den Ehestand begeben will.

O herr Almechtiger Gütiger Gott vnd Vatter / Ich Armer Elender Sünder/ dancke dir von gantzem meinem hertzen / das du mich in meiner Mutter Leibe zur menschen Bildnus geformiret/

Hiob. 10. vnd auff diese erde menſch geboren laſſen werden / mich auch von jugent auff / biſs auff dieſe ſtunde in deinem Veterlichen ſchutz vnd ſchirm erhalten / aus manigen trübſeligkeiten errettet / zu meiner vernunff vnd verſtande komen / vnd zum zimlichen Alter erwachſen laſſen / Mir auch Jeſum Chriſtum deinen lieben Son / meinen einigen Herrn vnd Heiland / durch dein Heiliges Göttliches Wort zu erkennen gegeben / vnd ſolches alles aus lauterer güte vnd gnaden / welchs ich Armer gegē dir nimer gnugſam verdancken kan.

Nach dem ich aber aus deinem Heiligen Wort vnterweiſen / deine heilige geſchencke vnd Veterliche gaben / zu vnterſcheiden 1. Cor. 7. befinde ich dieſe hohe Engliſche gaben (in vnuermeinligter keuſchheit zu leben) nicht bey mir / ſonder viel mehr die natürliche neigung der ehrlichē beywonunge. Ich empfinde auch in mir / das ich jmer durch fleiſchliches brunſt vñ anreizung der böſen ergerlichen Welt zur ſünde wider das Sechſte gebott Exo. 20. gelocket werde.

So weiss ich aber auch wol/ das es ein mal bey dir beschlossen/das weder Hurer noch Ehebrecher dein reich ererbē 1. Cor. 5. Sonder ewig sollen gerichtet werden/ Hebr. 13. vnd das hierinnen nicht allein die schendliche that/ sonder alle vnreine lüst/ begirde/ gesicht/ wort vnd geberde/ mit eingeschlossen vnd verbottē/ sind Math. 5. Da kan ich wol ermessen/ das ich ja in die lenge solcher sünde nicht entgehen vnd deines Gerechten Zornes darüber nicht würde entrinnen mögen.

Weil ich aber durch dein Heiligs Göttlichs Wort gelert/ wird das vmb der Hurerey willen zuuermeiden/ ein jeglicher sein eigen Weib haben solle. 1. Cor. 7. vnd das der Eheliche Stande von dir selbst eingesetzt/ vnd dir gantz wolgefellig ist. Gen. 1. 2. So bitte ich dich gantz demütiglich/ vmb deiner barmhertzigkeit willē/ du wöllest mir gnediglich darin helffen/ vñ meinen liebē Eltern/ vnd mir/ das hertz vnd sinn nach dinē guten willē richten/ damit wir hierinnen/ durch keinen eusserlichen schein/ liebliche wort/ noch zeittlich güt betrogen werden/ denn endlich der Böse

feind

feind hie neben/ durch seine mittel/ nicht feiren thut.

O Lieber Herr verleih gnad/das allenthalbē auch bey mir nicht fleischliche wollustigkeit/ Sonder dein befehl vnd Ordnung gesucht/ vnd die vermerung menschliches geschlechts/Tobie. 8. ernstlich betrachtet werde. Ach du mein Trewer Vater/Versorger vnd Werber/ hilff mir vnd beschere mir ein Gottsforchtig/ Frommes/Gehorsams Weib/wie du deñ Abraham seine Liebe Sara/dem Jsaac sein Liebe Rebecca/dem Jacob sein Liebe Rahel beschert hast. Send mir deinen Heiligen Engel/der mich füre vñ regire/wie Abrahams Knecht/Gene. 24. vnd dē Jungen Tobiam/Tob. 7. das ich die recht die du mir beschert antreffen vnd erlangē möge/ Deñ ja ein from Ehegemahel endlich allein dein gabe ist/ Prouerb. 19. Darumb du auch ernstlich wilt angeruffen vnd gebeten sein/ Jch biete Herr/erhöre vnd gewere mich gnediglichen/ Amen.

Jch bit auch dich mein Herr Jesu Christe von hertzen/du wöllest auch mir auff meiner hochzeit erscheinē/vñ mir das zeitliche

liche trawren wasser in lieblichen freuden Wein/gnediglich verkeren/Johan. 2. vñ mein aufferleget Creutz in diesem stande trewlich die tage meines lebens tragen helffen/der du mit dem Vater vnd Heiligem geist/lebst vnd Regierst/warer Gott ewigklich/Amen.

3.

Ein schön Gebet wenn sich ein Jungfraw in den Heiligen Ehestand begeben will.

O Heiliger/Almechtiger/Ewiger/gütiger Gott/vnd Vater aller gnaden vnd barmhertzigkeit/Ich armes Sündhafftiges Kinde/falle dir heut zu fuss/bitte gantz demütiglich wöllest mir meine sünde verzeihen/vnd sage dir daneben gross lob vnd danck durch Jesum Christum deinē aller liebstē Son/das du mich von meiner Mutter leib biss auff diese stunde gnedig erhalten/vnd in keiner not/Elend noch trübsal/niemals verlassen/Mich auch zu rechter erkentnus deiner Göttlichen Warheit gantz vnuerdienet/

komen

komen lassen / des sey dein Heiliger name hoch gelobt in Ewigkeit / Amen.

Weil du aber O Heiligster Herr vnd Gott / aller liebster Vater von anfang / die Weibliche Creatur vmb des Mannes willen geschaffen / Gen. 2. 1. Cor. 11. vnd jme die zum gehilffen zu geordnet / vñ sich mit einander im schweiss jres angesichts Gen. 3. vnd mit vermerung leibes früchte zuerneren befohlen hast. Vnd ich nun erwachsen / kan ich gnugsam erkennen / das ich die Englische gab / des hertzens reinigkeit in mir nicht befinde / Derhalben denn billich mit dē lieben Paulo sprechē muss / Es wonet nichts guts in meinem fleisch / Roma. 7. vnd bedencke das auch die lüste sünde sey / vnd das nur die so reines hertzens sind Gott schawen söllen / Math. 5.

Damit ich aber durch die schwachheit meines fleisches / auch durch die arglistigkeit des vnreinen Geists des bösen feinds / vnd durch die schendliche / ergerliche vnd betrogen Welt / nicht in die verdemliche Sünde der vnreinigkeit verfürt würde / hastu mir durch deinen Heiligen Apostel Paulum / 1. Cor. 7. gnediglich zu wissen

getahn

gethan/das es ja besser sey ehelich werdē/ denn brunst leiden/auch das vmb solches lasters willen zuuermeiden / Ein jeglich Weibsbild jren eigenen man haben soll/ vnd das wenn ein jungfraw ehlich wird/ daran nicht sündige. Darauff kom ich arme sünderin zu dir/du mein hertzē liebster Gott / Herr vnd Vatter/ vñ bitte dich demüttiglich / du wöllest mich gnediglich für vnzucht/dem schendlichen frawen laster bewaren/vnd mir einen fromen Gottseligen Ehegemal vnd Haubt bescheren/ wie du den fromen Gottseligen jungfrawen/deinen lieben Töchtern/ Sara/ Rebecca/ Lea Rahel/Ruth/Anna/vnd Elisabeth bescheret hast/vnd gib gnad/auff das meine Liebe Eltern / vnd auch mein hertz vnd gemüt/den rechten Werber möge erkennen/vnd durch das eusserliche ansehen/Lüstige Süsse wort/gelt vnd gut/ nicht betrogen werden/vnd für aller leiblicher wollustigkeit/vnd fleischlicher böser Begierde/werde erhalten.

O Gib mir Lieber Herr Gott vnd Vater das ich auch mit dem Fromen züchtigen jungfrawlin / Sara / des Reguels

Toch

Tochter/aus warhafftigem hertzen/sprechen möge/Herr du weissest/das ich meine Seele rein behalte von aller bösen lust/vnd habe mich nie zu Vnzuchtiger vnd leichtfertiger geselschafft gehalten/Einen man aber zu nemen/hab ich gewilliget/in deiner fürcht/vnd nicht aus fürwitz. Tob. 3.

So bitte ich dich nu/du wöllest mir einen fromen Gottseligen erlichen Son/vß fromer leut kinde bescheren/auff das ich nicht mit schmertzen darüber die jemerliche Wehklage Hiere. 15. sprechen müsse/O mein Liebe Mutter/das du mich je geboren hast (einem solchen Manne) wider den jederman klaget/zanckt/vnd hadert/im gantzen Lande/Sonder hilff gnediglich das ich mit meinem Manne/den du mir selbst zufügen vnd bescheren wirdest/in deiner Furcht/ein gute/liebliche/friedliche Ehe anfangen/vnd biss an meinen de Gottseliglich besitzen möge. Des bitt ich auch dich/du mein Einiger versorger Jesu Christe vmb deines tewrē Blut vergiessens willen/der du mit Gott dem Vater vnd H. Geist lebst vnd regierest von ewigkeit zu ewigkeit Amen.

Ein

9.

Ein schön Christlich Gebet der Eheleut zu Gott vmb kinder oder Leibes frucht zu bitten.

O Almechtiger Gott/Himlischer Vater/wir Arme sündige dürfftige menschen sagen dir vmb alle deine wolthaten/die du vns jeder zeit erzeiget/vnd noch genedigklich erzeigen thust/grosslob vnd danck/vnd rhümē deine grosse güte/also/das wir dir kaum so bald vmb ein wolthat dancken mögen/so hastu vns schon nach deiner Veterlichen gůt vnd gnade/mit einer anderen heimgesuche/vnd begabet/Sonderlich aber dancken wir dir von hertzen/das du vns deinē lieben Son geoffenbaret/mit gesund vnd teglichem brot versorget vnd in diesen deinen selb geordneten Heiligen Ehestand zusamen verfüget hast. Wir bitten dich/durch denselben deinen lieben Son/vnd vnsern Herrn Jesum Christum/du wöllest vns in solchem glauben/biss an das ende gnedig erhalten/vnser teglich Brot segenen/vnd gnad verleihen/das wirs nach dei-

nem

nen willen zu deinem lobe / vnd vnserm nechsten zum besten gebrauchen mögen.

Weil du aber die Eheleute sonderlich mit vermerung der Leibes frucht / zu segnen zu gesagt (vnd doch auch von jnē darumb wilt angeruffen vnd gebeten sein) so komen wir heut demütiglich vnd fallen deiner Göttlichen Maiestat mit gebognen knien des hertzens bittende / zu füsse / du wöllest vns solchen Segen gnediglich mittheilen / vnd mit den Augen deiner Barmhertzigkeit / also ansehen / vnd mit Leibes Erben begnaden / wie du den frommen Patriarchen Abraham / vnd seine Liebe Hausfrawen Sara / Gen. 18. auch den frommen Jsaac vnd seine Liebe Hausfrawen Rebecca / Gen. 25. auch den frommen Jacob / vnd seine Liebe Hausfrawē Rahel / Gen. 30. auch den frommen Helchana / vnd seine Liebe Hausfrawē Annā 1. Samu. 1. vnd den frommen Priester Zachariam / vnd seine Liebe Hausfrawen Elisabet / gnediglich angesehen / jr ernstlich glaubig Gebet erhört / vnd jnen kinderlein beschert / vnd gegebē hast. O Herr vnd Vatter / erhöre vns gnediglichen /

auff das auch also wir vnd vnsere Same nach vns / dich ewig loben vnd ehren mögen / vnd deine liebe ausserweltē im Himelreich gemeret werden.

Ach barmhertziger Vatter / du gütiger Gott / lass vns arme Eheleutlin dir hierinnen befohlen sein / nach deinem heiligen guten willen / des bitten wir dich / durch Jesum Christum deinen allerliebsten Sone / der mit dir vnd dem Heiligen Geist lebet vnd regiert / ein water Gott jmer vnd Ewiglich / Amen.

10.

Ein Christlich gebet zu Gott für alle Schwangere frawen.

O Almechtiger / Ewiger Barmhertziger Gott vnd Vatter / wir arme deine kinder bitten dich demütiglich / durch Jesum Christum deinē allerliebsten Son vnsern Herrn vnd einigē Heiland / das du dich vber vns alle / in allen nöten gnediglich erbarmē wölleſt / Jn sonderheit aber bitten wir dich von hertzen du wölleſt allen Christlichen schwangern frawen (vnd sonderlich dieſer vnſer lieben N.) deiner gna

gnadē hende barmhertziglich darbieten / vnd jre sampt andern die frucht jres leibs biss auff rechte zeit jrer geburt lebendig erhalten. Sie auch zu jederzeit mit gnad vnd güte / für dē bösen Feind (welcher jnen sonderlich hessig vñ feind ist / Gen. 3.) gnediglich behüten / damit er sie nicht etwo durch geitz der zeitlichen güter / zu vngebürlichem heben / tragen / oder anderer nachtheliger arbeit anreitzen thue. Das er sie auch nicht in einigerley wollustigkeiten erschleiche / damit sie jnen nicht schedliche ding essen / sich nicht vbertrincken / noch mit anderer leichtfertigkeit in springen / lauffen / tantzen / oder dergleichen bewege / dadurch jnen denn etwo an jren leibes früchten schaden widerfaren möcht. Behüte sie auch O gütiger Vater / damit sie ja der schendliche versucher / 1. Thes. 3. nicht zu giftigem zorn / grimmē / vnd vbriger Trawrigkeit bewege / vnd einfüre / dardurch sie dess hernach in schweres hertzen leid möchten gerahten.

O Herr Jesu Christe / du warer Friedefürst / gib du alda sonderliche gnad vnd hilff / damit Man vñ Weibe (fürnemlich

diese zeit) in der schuldigen ehelichen Lieb vnd trew frölich / friedlich / still vñ einig / daran du wolgefallen hast / Sirach. 25.) mit einander leben mögen / Gib jnen auch mein Herr Jesu Christe / krafft sterck / gnedigen schutz vnd erhaltung / das sie zur rechten zeit jrer geburt frölich komen vñ mit hertzlichen freiden / daruon erlediget werden. Der du Lebst vnd Regierst / mit Gott deinem Vatter / in einigkeit des Heiligen Geists in alle Ewigkeit / Amen.

11.

Ein Gebet für Christliche frawen / so in Kindes nöten liegen.

O Herr Almechtiger Gütiger Gott / vnd Vatter aller gnaden / güte vnd Trewe / wir Arme Sünder / deine Lieben Kinder bitten dich durch Jesum Christum von hertzen / Du wöllest deine ohren zu vns neigen / vnd vns gnediglich erhören / vnd vns ja jetzt in dieser gegenwertigen not nicht verlassen / denn die zeit der Erbarmung ist / warlich in dieser not / herbey komen / Psal. 102. vnd die Stunde dieser

dieser deiner Armen Dienerin N. Kindts Mutter zu werden ist vorhanden vnd ist hie/ohn dich alle menschliche kunst vnd hilff gantz vnd gar verloren/ 4. Reg. 19.

Demnach bitten wir dich vmb deiner vnaussprechlichen Barmhertzigkeit willen/ du wöllest vns gnediglich erhören/ vnd diese vnser liebe N. von jrer geburdt erledigen/ Sie auch ein frölichen lebendigen anplick jres leibes frucht mit freiden anschawē lassen/ vnd nach deinem guten willen/ beide Mutter vnd Kinde bey dem leben erhalten/ damit deine Heilige Christliche Kirche also gemehret/ dein Heiliger Göttlicher Nam dardurch gelobt/ geehret/ vnd gepreiset werde.

SEy du auch O Herr Jesu Christe/ in dieser zeit/ in den Kindbetten beide der Mutter vnd des lieben Kindleins für allen anfechtungen des Bösen Feindes/ ein getrewer Schutz Herr/ beschirmer/ versöeger/ erretter/ vnd warter/ vnd hernach auch allezeit jres lebens Der du mit dem Vatter vnd Heiligē Geist Lebest vnd Regierst einiger Gott jetzt vnd zu Ewigē zeiten Amen.

12.

Ein Gebet der fromen Eheleut/ das jnen jre kinder nach Göttlichem Segē wolgerhaten söllen.

GAlmechtiger gütiger Vatter/der du ein beschaffer bist Himels vñ der Erden/von dem auch allein alle gute gaben/ so die menschen hie zeitlich empfahen. hernider komen vnd aus getheilet werden/ Jacobi. 1. Demnach können wir gar wol ermessen/ das auch die früchte vnsers leibes/so du vns gnediglich beschéret hast/ derselbigen nicht die wenigsten sind/ darfür wir dir auch teglich billich Lob vnd danck sagen/vnd bittē dich/O lieber Vatter/mit mund vnd hertzē gantz demütig/ du wöllest solche deine gabe vnd geschencke Psal. 127. vnsere liebe kinderlein/nach deinem guten willen/ in frischer gesundheit vnd langem leben erhalten/Sie auch sampt vns/für teglich zufallendem vnglück behüten/ damit sie nicht armseltig fallen oder geschlagen werden/dardurch wir in hertzenleid gerhaten möchten.

Du wöllest vns auch vnser teglich brot gnediglich segnen vnd mehren damit wir

sie

sie zur nötturfft speisen/kleiden/zur schul halten/ja auch recht lieben/straffen/vnd ehrlich erziehen mögen. Du wöllest jnen auch O lieber Vatter ein geneigt/willig/ vnd gefellig hertz geben/auff das sie vns auch rechtgeschaffen förchten/lieben/ vnd in allen dingen gehorsam sein.

Behüte vns auch in allem vnserm thun vnd lassen/damit sie nicht von vns/in worten oder wercken/geergert werden/ behüte sie auch gnediglich/damit sie von bösen Leuten nicht beschedigt noch verfüret werden/du lieber Vatter/vmb deiner güte willen/auff das wir ja nicht schand vnd spott/sonder freud vnd ehr an jnen sehen vnd erleben mögen/gleich wie der fromme Altuater Abraham an seinem lieben Son Jsaac/Jacob an seinem lieben Son Joseph/Jsai an seinē lieben Son Dauid/ Tobias an seinem Son/vnd Milca an jrer lieben Tochter Rebecca gesehen vnd erlebt habē. Wir bittē dich auch Herr Jesu Christe/du getrewer heiland aller die in dich gleubē/vñ vertrawē der du auch mit sonderm lust die lieben kindlein zu dir fordern thust/Mar. 10. du wöllest auch diesen vnsern liebē kindlin dein gnad vnd H.

Geist verleihen/damit sie dich durch dein heiliges Göttliches Wort in rechtem Glauben/erkennen lernen/dich für jren einigen Heiland/sambt vns frey offentlich zu jederzeit / vor dieser ehebrecherischen Welt/bekennē auch alle jrthumb/falsche Lere/vnd heucheley / von hertzen fliehen vnd meiden/vnd in solchem waren Christlichem Glauben vnd Bekentnus teglich wachsen vnd zunemen / vnd Gottseliglich dabey verharren/biss an das ende/vnd selig werden / Math. 10. der du lebst vnd regierst/sampt dem Vatter vnd heiligem Geist/warer Gott in Ewigkeit/Amen.

13.

Ein Christlich Gebet der frommen Kinder für jre Eltern/das sie jnen Gott bey langem leben vnd wolfart erhalten wölle.

ALmechtiger/Ewiger/Gütiger/Gott vnd himlischer Vater/wir arme deine liebe Kinder/Sagen dir gross Lob vñ danck / das du vns nach deiner güte erschaffen/vnd menschē lassen geboren werden/vns auch durch das hochwirdiege

Sacra

Sacrament der heiligen Tauff widergeboren/ vnd zur ewigen Kindschafft auff genomen / vnd also mit vns verbunden hast/das du ja zu ewigen zeiten vnser rechter/lieber/getrewer Vatter sein vnd bleiben wöllest/ Vnd bittē dich auch mit gantzem kindlichē vertrawen/ du wöllest vns deinen heiligen Veterlichen willen/ durch Jesum Christum deinē allerliebsten Son welcher vns arme Kindlein aus lauterer lieb vnd gnade/ von der ewigen verdamnus/ durch sein bitter Leiden vnd sterben erlöset hat/ in der krafft des H. Geists/ aus deinem heiligen Göttlichen Wort eröffnen/ vnd gnediglich zu erkennē geben/ Damit wir all vnser lebenlang/ im waren Christlichen Glaubē/ Gottseligem gehorsam/ vnd brüderlichen liebe erwachsen vñ verharren mögen.

Verleihe vns auch dein güt vnd gnad/ das wir vnser liebes zeitlich Vatter vnd Mutter weder in worten noch wercken beleidigen noch erzörnen/ sonder alles liebes vnd guts gehorsamlich erzeigen vnd also nach deiner warhafftigen zusage/ langes leben erlangen mögen/ Exo. 20. Ephe. 6.

Wir bittē dich auch / du getrewer Herr vnd Gott von hertzē / du wöllest vnsere liebe Eltern vnd neheste freund in frölicher gesundtheit erhaltē / vnd von aller widerwertigkeit vñ hertzenleid gnediglich bewaren / jnē auch jr teglich brot vermerē / damit sie vns dester besser nach deinem willen ernehren vnd aufferziehen mögen.

Gib vns auch O lieber Vatter / das wir niemermehr gegen jnē widerspenstig noch vndanckbar erfunden / sonder das sie zu jeder zeit von vns geliebet / geforchtet / geehret / vnd hochgehalten werden.

Wir bitten auch dich du getrewer Heiland Jesu Christe / du wöllest vnsere liebe Eltern in stetter rechter lieb / trew vnd einigkeit seliglich Veralten lassen / vnd jnen all jr bekümernus gnedig wenden / vnd jr aufferlegt Creutzlin trewlich tragen vnd vberwinden helffen. Sie auch mit deinem Heiligen Geist / stercken / Trösten / vnd im waren Christlichen glauben biss an das ende bestendig erhalten / vnd in der letzten not nicht verlassen / sonder jnē sampt vns vnd allen gleubigen Christen ein Seliges ende bescherē / vnd am Jüngsten tage zur ewigen

ewigen freide / auffzuwecken / Der du lebst vnd regirst mit Gott deinē Almechtigen Vater / in einigkeit Gott des H. Geists Ewiglich Amen.

14.

Ein schön Gebet zu Gott / wenn man soll zu Rahr gehen.

O Du Barmhertziger / ewiger / gütiger Gott vnd Heiliger Vater / Ich Ärmer Elender Sünder bitte dich durch Jesum Christum deinen allerliebsten Son / meinen Herrn vnd einigen Heiland / demütiglich von hertzen / du wöllest mich heut mit deinen Veterlichen augen der barmhertzigkeit gnediglich ansehen / vnd mir aus lauter gnaden / mein gantzes hertz vñ gemüt alsō erleuchten / vnd mit deiner Himlischen weisheit begnaden / auff das ich in allen fürfallenden hendeln erkennen möge / was da recht / warhafft / vnd dir wolgefellig sey / denn ich solches je leider ohn dich aus meiner törichten verderbten natur nicht recht erkennē noch verstehen kan / darumb wöllest mir diesen tag dein göttlich gnad / hilff vñ beistand lieber Va

ter

ter/nicht versagen/damit ich nicht etwo durch gunst oder vngunst der menschen/ zum vnrecht bewegt werde / noch in einen verkerten rahtschlag bewilligen / sonder gib du mir ein muttig hertz vnd sinn /das ich heut vnd alle zeit / nach deinem guten willen / dem armen als dem reichen / niemand zu lieb noch zu leid / die billichkeit handhaben / vertedigen / vnd verhelffen thue/durch Jesum Christum/Sende mir deinen H. Geist den Waren/rechten raht geber/ vnd getrewen Lerer aller gerechtigkeit/vnd gericht aufferden/durch welchs Göttliche hilff /ich gewißlich solches alles werd verbringen mögen/Amen.

15.

Ein Christlich Gebet fur ein Krancke person.

GAlmechtiger ewiger gütiger Gott vnd Vatter/Ich dancke dir aller deiner gnad vnd trew / so du mir von meiner Mutter leib an/sampt allen den meinen/ barmhertziglich erzeiget hast / vnd bitte dich von hertzen/du wöllest mir alle meine Sünd vmb des Leidens Christi willen verzeihen vnd niemer mehr gedencken.

Auch

Auch bitt ich dich vmb dieses deines al erliebsten Sons Tewren blut vergiessens willen / du wöllest dich auch meines (oder meiner) geliebten. N. in dieser seiner (oder irer) züchtigung vnd schwachheit / gnediglich erbarmen / jme (oder jr) auch alle begangene Sünde vnd missethat vergeben / den glauben stercken / vnd deinen heiligen Geist barmhertziglichen senden / damit der Versucher sampt seinem (oder jrem eignem fleisch nichts schedlichs an jme (oder jr) vermögen / sonder durch dein Almechtige hand erhalten werde / Amen.

O Herr Jesu Christe / du einige zuflucht vnd warhaffter Tröster aller krancke vnd betrübten / Ich bitte dich durch deine heilige Menschwerdung / Leiden vnd Todt / du wöllest dich aus deiner Göttlichen lieb vñ gnad / auch vber diesen (oder diese) N. deinen Diener (oder deine Dienerin) gnediglich erbarmen / vnd heut vor deinem Himlischen Vatter gewaltiglich vertretten / versünnen vnd vertedigen / jme auch (oder jr auch) das zeitliche leben nach deinem guten willen barmhertziglich fristen vnd schencken / vnd dein heili-

ge

ge Göttliche gnad reichlich mittheilen/ auff das er (oder sie) hinfort nimer in die vorigen Sündigē fusstapffen einerette/ 1. Pet. 4. sonder ein wares Gottseliges leben anfahe/ vnd bis an das end in warem glauben darin verharren möge/ Der du lebst mit deinē Vater in einigkeit des Heiligen Geists/ warer/ einiger/ Almechtiger Gott/ von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

16.

Ein Christlich Gebet/ so ein mensch gleich jetzt im Herrn entschlaffen ist.

ALmechtiger/ Ewiger/ Gütiger Gott vnd Vater/ der du nach deinem heiligen Göttlichen gerechten willen/ diesen (oder diese) vnsern lieben N. gnediglich von diesem Jamerthal/ auch von allem Elend vnd schmertzen erlediget/ vnd zu dir in dein herlich gnadenreich abgefordert hast/ daran wir denn nicht zweifeln/ das er (oder sie) gewisslich in ewiger freid mit dir vnd allē ausserwelten leben werde.

Aber wir arme elende Sünder/ die wir leider noch in diesem Jamerthal mit viel elend

elend vnd trübseligkeit teglich vberladen sind/vnd vnserthalben auch wol gar darinnen verderben müsten/wo du vns nicht auch dagegen teglich mit deiner Göttlichen hilff erhieltest. Bittē dich durch Jesum Christum von hertzē/du wöllest vns vnser zeitlich kurtz/vnd vnbestendig leben/durch den abschied dieses(oder dieser) vnsers lieben N. gnediglich zu erkennen geben/Psal.90.damit wir vns/nach dir zu sehnen anfahen/vnd teglich nach dem ewigen leben von hertzē seufftzen das wir auch vnseren(oder vnsere)lieben N. so jetzt verstorbē vor vns ligt/ansehen vnd vns beduncken lassen/als sprecheer/sehet/heut war es an mir/aber morgen wird es an euch auch werden/Syrach.38.damit wir ja die Sünde lernen meiden/vnd das leben anfahen zu bessern/Sintemal es doch/wie ein blum auff dem Acker/ein schad an der wande/ja wie ein rauchen vñ wasserblasen dahin faren thut.

O Herr Jesu Christe/lass vns also das Ende wol bedencken/Syrach.7.damit wir aller sünde von hertzē feind werdē

vnd

vnd dem ewigē todt/ welches der Sunde
solt ist/ Roma. 6. durch dein bitter leiden
vnd sterben entfliehen mögen.

Gib vns auch O lieber Herr/ hilff vnd
gnad/ das wir vnsere hertzen/ von allen
zeitlichen wollustigkeiten/ (welche wider
die Seele streiten/ 1. Pet. 2.) gentziglich ab
wenden/ vnd hinfort in warer brüderli-
cher liebe vnser leben füren/ denn hie sehen
wir/ wie es diesem (oder dieser) vnserm lie-
ben N. ergangen ist/ also/ vnd nicht an-
ders/ wirt es vns allen auch ergehen/ das
wir auch alles/ so wir besitzen vnd haben/
in dieser welt verlassen/ 1. Tim. 6. vñ mit
einer schlechten Deck oder Leinwat zum
grabe hinscheiden müssen.

Vnd wiewol wir auch vmb jn (oder sie)
bitterlich geweinet haben/ So hören wir
doch wider auff/ damit wer nicht thuen
wie die vngleubigen Heiden die kein hoff-
nung der freidenreichen aufferstehung
wissen noch haben/ 1. Thess. 4. vnd lassen
jn (oder sie) dir du getrewer Gott/ in des
gantz vnd gar befohlen sein/ mit tröstli-
cher zuuersicht/ das wir jn (oder sie) wider
mit freiden sehen vnd sament lich bey dir

im

im Ewigen Leben bleiben werden / Jesu Christe / sampt dem Vatter vnd Heiligen Geist / ein einiger Gott hoch gelobt in ewigkeit / Amen.

Phil. Melan. in locis.

Vom Gebet.

Diese fünff stück soll man an dē Christlichem Gebet ansehen 1. Welchen Gott wir anruffen. 2. Gottes Gebot. 3. Göttliche verheissung. 4. Dieselbige verheissung söllen wir mit dem Glauben fassen. 5. Die not so wir Gott fürbringen.

Ora et Labora, Ego sum Via, Veritas, et Vita.

Volgen die vier Sendbrieff.

1.

Der brieff gehört meiner lieben Mutter Margaretha / Gerenglin / der betrübten Wittwen zu eigen handen.

Gottliche gnad vnd barmhertzigkeit / in dieser deiner Schweren Trübseligen zeit / auch ware Christliche gedult in steter hoffnung vnd gnedige / tröstliche heimsuchung / von Gott dem Heiligen Geist / welcher der rechte tröster aller betrübten

trübten ist (neben erbietung meines kindlichem schuldigē gehorsams) wünsch ich dir durch Jesum Christum von hertzen.

Geliebte Mutter / Ich hab dein schreiben vernomen darinnen du am allermeisten hart klagest / das du in deinē schwachen Alter / diese weite Reis in die 46. meil weges / trübseliglich hergegangen / vnd nun nicht souil gnad bey dem Hochgebornen etc. Fürstē / vnd gantzem erwirdigen Capitel / alhie zu Saltzburg erlangen mügest / das man dich nur zu mir liesse / das du mich sehen vnd mündlich mit mir reden möchtest / etc.

Darauff ist erstlich mein vleissig bittē / du wöllest dir solches nicht so schwer fürnemen / denn ob du mich gleich dieses mal nicht leiblich sehē kanst / so sehen wir vns doch im hertzē gnugsam ananeinder / vnd dancken wir noch des dem lieben Gott / das wir einander habē mögen botschafft vnd schreiben zu schicken / vnd an dem lasse dich dieses mal genügen / vnd sehne dich nicht mehr vmb den leiblichen zugang / du siehest doch wol wie freundtlich diese Geistliche Herrn sind.

Es ist auch mein trewlich bitten/ du wöllest dich wolgehaben / vnd vnserem lieben Gott im Himel/lob vnd danck darumb sagen / das er vns Arme/Schlechte leutlein mit gnaden angesehen/vnd in diese selige Creutzschul auffgenomen hatt. Denn du bist nicht der Mutter eine/so an jren kindern (ists Gotts willen) sampt der gantzen freundschafft / gross hertzen leid erleben/vnd erfaren sollen/nemlich in dem / das man jre kinder vmb vbelthat willen / mit dem schwert / strang/Radt/ wasser oder fewer/hinrichten thut.

Solches alles sag ich/ bedarffstu/wils Gott/an mir nicht besorgen/ denn ob ich sampt meinen liebē Creutzbrüdern gleich in langwiriger gefengnus verstrickt bin/ so kan man mich doch mit warheit keiner Vbelthat noch Misshandlung Bezeigen / vnd darff frölich sagen / vnd gegen der Welt trotzen / das sie nichts zu mir habe/darumb sie mich billich einziehen vnd straffen möcht.

So man dir aber fürsagen würde/ Ich lege vmb Ketzerischer Irthumb

willen gefangen / das lass dich niemand bereden / denn ich bin kein Ketzer / man kan mich auch / vñ soll mich hinfort mit Gottes hilff niemermehr / keiner Ketzerey mit warheit zeihen / noch bezeigen mögen / vñ vielweniger auff mich bringē noch beweisen / denn ich je keinen Artickel vnsers Allgemeinen Heiligen Christlichē Glaubens nie widersprochen (ohn was ich im Bapstumb vnwissent vñ sonderlich im Ampt der Hellischē Mess gethan / welche mich hertzlich rewet / vnd auch mit Gottes hilffe hinfort die zeit meines lebens noch keinem widersprechen / noch zu widersprechen bewilligen soll.

Frage aber alle frome Christē warumb ich gefangen sey / die werden dirs fein sagen / Nemlich / das ich vmb der Heiligen Euangelischen Warheit willen / vnschuldig leide / vnd das ist war / vnd wird auch mit warheit niemand anders sagen mögen / er sey denn ein offentlicher feind Gottes vnd seines Heiligen Worts / warumb wolleestu denn hierin zu sehr trawrig sein / so du dich doch in dem vielmehr (wie ich vor gesagt) freiwē solt / wo mā mich auch

nichs

nicht allein lang gefangen innen hielt/ sondern gar vom leben zum Tod hinrichten würde / welches alles in Gottes/vnd nicht in vnserer feinde willen stehet / ohn den mir auch nicht ein haar vom kopff vmb komen kan/das weiss ich so gewiss als Amen.

Bedencke aber auch hienebē liebe Mutter / wie vnser lieber Heiland Jesus Christus für mich vnd dich den bittern Tod so gar vnschuldig gelitten hat / warumb wolten denn wir nicht auch / weil es sein wil ist / vmb seinet willē etwas wenig leiden wöllen / so er doch den seinē Matth. 5. Cap. gar trōstlich zuspricht / Selig seidt jr / wenn euch die menschen vmb meinet willen schmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley vbels wider euch / so sie daran liegen / Seit frölich vnd getrost / es wirdt euch im Himel wol belonet werden. Auff diesen trōstliebe Mutter / söllen vnd wöllen wir mehr auffmerckung haben / denn das wir vns für dieser trübsal wöllen entsetzen.

Ich wolt ja dieser trübseligen langwirigem gefengnus / so wol als andere leichte

entgangen sein / Aber was were es denn mehr gewesen? Sihe / die andern vnsere mit brüder / habē sich jmer hoch beſorget wir werdens auch anzeigen / vnd zu vns in die gefengnus bringen / des wir doch niemals willens gewesen / ja sie haben alle zeit jres zeitlichen guts so hart beſorget / das sie offt für solcher ſorg vnd angſt nicht haben ruhen noch ſchlaffen mögen. Nun ſind sie zum theil hinunter gefaren / Gott weiſs / habē sie auch ruhe oder raſt / vnd haben doch jr gutt andern in der welt verlaſſen müſſen / wie Dauid im 49. Pſal. von ſaget / Sie habē in jrem ſterben nicht mit genomen / vnd jr herligkeit iſt jnen nicht nachgefaren / was sie aber am leib ererbt haben / ſagt Syrach am 10. Capitel / nemlich / das sie jetzt die wurm vñ ſchlangen vnter der erden freſſen.

Was hilffts denn nu meinen Colatorem oder Lerherrn / Herrn Bartholome windiſch Pfarherrn zu Branberg / das er da man vns fangen wolt / ſeines ehlichen frommen Weibs (auch on alle not) verlaugnet hat? Was hilffts meinen Manual vnd

alten

Alten Herrn / Herrn hansen lieblacher/ Pfarherrn zu Kirchschlag das er gelaugnet/er hab das Heilig Sacrament des warē leibs vñ blus Christi/niemals den leyē/ in zweierler gestalt(wie man es nennet) ausgetheilet/ vnd das er viel lemer zu Wien verschmirt hatt:, Was hilfft es nu Herrn Andreen Tretler / meinen lieben Bruder/vnd pfarherrn in der Kircha w/ der auch die Warheit wol gewust / vnd die doch aus lauterer menschen forcht nicht hat bekennen wöllen:/ wie er dir denn selber saget / wir hetten nichts vnrecht gehandelt/allein wir weren zu frue heraus gefaren / er wüste vnd kündts auch woll/aber man wöll es nicht haben vnd leiden /etc. Sihe liebe Mutter diese haben sich vnd das jrige/dadurch vermeint zuerhaltē/ Aber was sie gewoñen haben/ vñ was jnen widerfaren sey/sagt Job. am 6. Cap. gar klerlich spricht/ welche sich vor dem Reiffe schewē/vber die wird der schnee fallen / zur zeit / wenn sie die hitze drucken wird/da werden sie verschmachten/vnd wenn es heiss wird / werden sie vergehē von jrer stet / jr weg geht bey seit

aus/ sie tretten auffs vngebante vnd wer-
den vmbkom̃. Also sihe/ ist diesen dreyen
geschehen/ welche in kürtz nacheinander
der zeitlich Tod hingerissen/ welches hie
eines sonderlichen nachdenckens wert ist/
Demnach liebe Mutter rewet mich gar
nicht/ das ich sampt andern/ dieser trüb-
sal erharret habe/ vnd weiss das mich
Gott mein Herr vnd Heiland Jesus Chri
stus nicht verlassen/ sonder schon wider
erledigen wirdt/ sein will geschehe/ Amen.

Das es dich aber vielleicht besser dün-
cket sein/ vnd dir fleischlicher meinung
noch lieber were/ das ich in einer rauhen
Schaube hierien trette/ oder auff hohen
Rossen ritte/ vñ in vollem Saus lebete/
vnd der argen Welt lieb vnd gunst het-
te/ etc. Were nicht mit vns/ sonder es
würde mir vnd dir ewiges hertzenleid her
nach gewisslich gebracht habē/ Vrsach/
ich hett erstlich die gnedige offenbarung
der Heiligen Euangelischen Warheit/ ja
dem Werckmeister Gott dem Heiligen
Geist selbst/ mutwilliglich widerstehn/
vnd mit gewalt wider das Gewissen aus
schlagen müssen/ was aber das für ein

Sünde

Sünde sey/kan aus dem 12. Cap. Mathei aus dem 3. Cap. Marci / aus dē 12. Cap. Luce. vnd aus dem. 6. vnd 10. Cap. der Episteln an die Hebreer geschriben / ersehen vnd erlernet werden/ dafür vns Gott behüte. Ja ich hette auch dagegen tag vñ nacht lügen müssen dichten / dadurch ich das einfeltige volck zum opffergehen angehalten vnd bewegt hette/ auch hette ich jnen vnuerschembt fürlügen müssen / wie jren Todten freunden Vigili vnd Requiem sehr nutz vnd dienstlich wer/ zu der Seligkeit/ vnd jnen also jren sauren schweiss vñ Blut/ durch das erdichte Fegfewer vnd Gottlose Messopffer abstelen müssen/ Ich hette auch das Heilige Abendmal den leyen Widerchristi aus trücklichen befehl/ nur halb/ als ein rechter Gottes dieb vnd rauber / wie sie der Bapst Gelasius selbst nennet austheilen müssen. Ich hette auch die leut nicht allein die verstorbnē Heiligen/ sonder auch die verdampten götzē bilder / als zu zeel eins ist wie du weist/ wie es mir auch vnter den Götzen dienern damit ist gangē darzu wallen/ anruffen/ ehrē vñ jnē opffern lerē müssen. Ich hette

auch nahet alle jar / ja etlicher gebrauch nach alle halbe jar ein newe Köchin oder Kebsweib / wie es etlich nennen wöllen) haben müssen / vñ was der gleichen schendlich ding mehr ist / hette ich das wöllen thun / mein liebe Mutter / so were ich endlich jetzt nicht gefangen / sonder were vielmehr hochgehalten / vnd hiess nicht ein Lutherischer Ketzer / sonder ein erwirdiger vnd Geistlicher lieber Herr etc.

Was wurde mir aber meinestu wol endlich hierüber begegnet sein / gewislich nichts anders / deñ das mich mein Christus darüber in kürtze mit des hertzens blindheit geschlagen / vnd wie den vnglaubigen Gottlosen Pharao verstocket hette / das ich solche erstgemelte aller grewlichste Gottslesterungen vnd schwere Sünde nicht mehr erkeñet / ja vielmehr nicht mehr erkennen wöllen / sonder die auff aller hefftigste so ich hett vermöcht / wie ich denn leider am erstē gethan / ehe ich das Postil Johannis Spangenbergij bekam / vertedigen hette.

In mittler zeit aber / were mein lieber Herr Christus komen / mich zur rechnung

auff

auffgefordert/vnd mir das lebē abgebro-
chen/vnd deū nach meinē rechten verdien
ten lohn/durch sein strenge gerechtigkeit
in abgrund der Hellen/zu allen verdamp
ten hellischen grausampsten Geistern/vñ
vnauslesschliche heisse brindē flamen ewig
lich verstossen/das were den erst/wie ich
gesagt/ein solchs hertzēleid gewesen/das
nimermehr ausgeklagt noch vberwundē
hett werdē mögē/dafür mich vñ dich vñ
alle menschen Gott bewarē wölle Amen.

Derhalbē lieb mutter als ich solchs aus
Gottes gnad)bey mir vnd mit meinē mit-
brüdern/erstlich bewogen/vnd neben der
heiligen Bibel/die Augspurgische Confes
sion vñ deren Apologia/auch die Locos
com.Phil.Melan. vñ die Hauspostil Lu
theri/so mir mein lieber Preceptor Tho-
mas Kien Eckher s.des Alten Ruprecht
schneider Son zu Veistritz der diese zeit
Schulmeister zu newē stat auff dem stein
feld vñ Bacalaureus Vienensis ware/zu
geschickt hette/vleissig durchlesen/habe
ich die lesterlichen Papistische jrtumb vñ
grewel jmer vnd jmer kennen gelernt/vñ
meines Herren befehl Math.10.daneben
wargenomen/Da er spriche Forchten

euch nicht vor denen die den leib tödten/ vnd die Seele / nicht mögen tödten. Vnd abermal zuuor/ weil sie euch vberantworten werden so sorget nicht/ wie oder was jr Reden solt/denn es soll euch zu der stunde gegeben werdē/was jr reden solt / denn jr seit es nicht/die da reden / sonder ewers Vatters Geist ist es/der durch euch redt. Darauff hab ichs im namen Gottes gewagt / die jrthum offentlich gestrafft/ doch darinnen / vmb der schwachen willen / Gute bescheidenheit gehalten / vñ letzlich nicht weichen / noch fliehen wöllen/biss ich von vnserm Dechant dem Alten Valentin Pultran / wolt sagen Patron/welcher auch als ich höre/des jehen todts gestorbē ist/ vnd vom Judas Eisvogel / welcher auch ein schendlich Ende genomen/sampt meinem lieben Creutzbrüdern verkaufft vñ verrahten wordē bin/ vnd habe mich schier vber diemasse / nun in das dritte jare wol vmbziehen lassen/ vnd neben meiner gefengnus / zwey grosse lager vberstanden / sonderlich die schüss im kopff so heftig / das ich mich des mühseligen lebens gern verwegen hette/

Aber

Aber der liebe Gott vñ Vatter im Himel hat mir das leben nach seinem Göttlichē willē geschenckt/ Dem sey lob in alle ewigkeit/ Amen.

Solches alles/ geliebte Mutter/ hab ich dir dismals zum kürtzē trost zuschreiben wöllen/ mit freundlichem bitten noch wieuor/ du wöllest dich nicht zu sehr bekümern/ denn ich bin auch im Herren wol getrost/ vnd habe all mein sache meinem lieben Heiland Jesu Christo gentziglich befohlen/ auff den ichs auch angefangen hab/ der mich auch bisher gnediglich/ ja auch wol gewaltiglich erhalten hat/ der wirdt endlich auch noch weiter mich vnd dich beide erhalten vnd versorgē/ biß wir wider mit freiden zu samē komen/ Amen/ das geschehe nach Gottes willen bald/ Amen.

Wenn vns aber der lieb Gott widrumb zusamen verfügen wirdt/ daran ich gar nicht zweifel/ will ich endlich deiner Mütterlichen trew vnd hertzen genge/ so du diese zeit von meinet wegen gethan/ mit aller gutthuung dich wider zu ergetzen/ vnd bezalen/ nicht in vergessen komen/ das solen

in der that mit warheit innen werden vñ erfaren. Jn des gehab dich nur wol / du bedarffst mir von deinem gelt darumb du deinen Weinberg verkaufft hast / nichts sparē / sonder verzer es zu deiner notturfft vnd kauffe dir offt einen gutē trunck / dein Alter damit zulaben / Denn es müste mir jmer leid sein / solt ich dir Gelt abborgen / vnd du hernach mangel leiden. Jetz hab ich von meinen eignen feindten vnd verfolgern mein speis / wenn mich aber mein Gott erlösen wird / so wird er mir mein brot wol verschaffen / Derhalben wil ich beten vmb mein brot / vnd ja nicht sorgē / deñ es ist ein anderer / der für mich sorget / Nemlich der Herr / daher auch Petrus sagt / all ewer sorg werfft auff jn / denn er sorget für euch 1. Pet. 5. vnd Christus spricht Math. 6. Ewer Vatter weiss was jr bedurffe ehe denn jr jn bittet / Das söllen vnd wöllen wir jme auch festiglich vertrawen. Darumb liebe Mutter wölleste dich nur wider in dem namen Gottes auff den weg machē / vnd frölich heimziehen / so wil ich auch Gott trewlich für dich bitten / das er dich durch seinen Heiligen

ligen Engel behüten vnd beleiten wölle/ das dir kein leid auff dieffer weiten Reiss widerfare / wie der liebe Tobias wol vnd sicher beleitet worden ist. Tobie. 6. vnd 11. Cap. Ich bitte dich auch lass dir dein Tochter meine liebe betrübte Hausfrawen trewlich befohlen sein/ Grüs sie vlissig/ gib jr den brieff/ tröste sie freundlich/ lebt miteinander fein einig/ bettet vleissig für mich vnd meine mitgefangene Creutzbrüder/ vnd hütet euch vor allem Aberglaubē vnd sonderlich vor der Gottlosen Opffermes deū jr künd nicht glaubē/ wz für ein abscheulicher grewel darhinter stecken thue. So wird ich bald erlediget/ vnd in kürtz zu euch komē werden/ Amen.

Es grüssen dich alle meine mitbruder/ vnd sonderlich Herr Hans Muettler/ welcher des Ehrnfesten Junckherrn Melchior Rhor Wolffs zu schwertzbach pfarherr gewesen ist / vnd wünschen dir ein glückliche heimfart/ dancken dir auch deiner getrewen dienst / vnd bitten dich weiter du wöllest die brieff vleissig vberantworten/ das wöllen sie in sonderheit vmb dich verdienen/ vnd dich jr lebenlang in

der

der wirde vnd ehren/der fromen altē Matronen/der pheben halten/dauon Roma. 16. stehet/Damit Gott abermal befohlē/ Grüess mir alle/so vns guts gönnen/ vñ vnsers Glaubens gnossen sind. Datum auff hoch Saltzburg in der Gefengnus den 27. Junij im 1553. jare.

Simon Gerengel dein getrewer Son.

2.

Dem Ersamen vnd Achtbaren Maximilian/Schwamberger Notario Publico/meinem lieben Brudern.

EIn ware bekentnus der Heiligen vngefelschten Euangelischen Warheit (neben erbietung brüderlicher lieb vnd trew) winsche ich dir/durch Jesum Christum von hertzen.

Freundlicher lieber Bruder/dein schreiben hab ich beide mit freudē vnd mit trubsalen vernomen/Erstlich mit freiden das du mich in dieser meiner verfolgung/ in der erkanten/vnd bekanten Warheit/ zur Christlichen bestendigkeit/trewlich

vnd

vnd recht brüderliche vermanest / will auch mit Gottes hilff / solch dein vermanung nicht gering achten / sonder als ein Göttlich mittel zu hertzen nemen vnd dir fleissig volgen. Bedancke mich auch des trewlich / mit vleissigem bittē / das der liebe Gott auch dir wölle solche warheit recht in dein hertz zu erkennen geben / vnd dich dabey ohn heucheley / auch biss an das ende gnediglich erhalten / Amen.

Zum andern / warum du mich hart betrübest / ist / das du aus einem munde kalt vnd warm blesest / vnd sagst ich solle von meiner narheit abstehn / vnd Revocieren / ich werde doch nichts Reformirē mögen / O Bruder scheme dich solches schreibens denn wie soll ich doch bestendig verharrē vnd revocieren? ja wie darffstu doch die erkante warheit narrnweis heissen? Ist denn den glauben an Christum rein vnd lauter leren / Item den Waren Leib vnd Blut Christi vnter brot vnd wein / den glaubigen Christen austheilen / vnd sich vom vnzüchtigen leben in den von Gott geordneten Ehestande begeben / Narrenweis? Vnd ists dir / wie auch allen Epi-

curern/nichts anders/so ists doch dē wa-
ren Christen/soltu gewisslich wissen/ni-
cht allein kein narrenwerck/sonder der al-
ler gröste vnd liebste Schatz / daran jnen
auch endlich alles angelegen ist.

Aber was sol ich sagen / du bist/der du
je warest / Bistu bey den Euangelischen
so redestu was sie gern hören / Bistu bey
den Bapisten / so redestu auch also / vnd
noch mehr/Aber wie lang es weren wird?
Sihe du mit zu / vnd was es für ein ende
nemen/wirstu wol innen werden / denn es
heist Mathei.6. Luce.9. Niemand kan
zweien Herrn dienen/ Es muss doch einer
geliebet/vnd der ander gehasset werden.
Das wöllest lieber bruder zu hertzen nemē
vnd vleissig erwegen / so wirstu ohn allen
zweiffel/nicht also hin vñ wider wanckē/
sondern fürnemlich diese ding / so ex Dia-
metro wider einander sind besser ansehen/
vnd vnterscheiden lernen/ Demnach bitt
vnd verman ich dich abermal/nach Chri-
stlicher vnd brüderlicher lieb vnd trew/
du wöllest ja hinfort Gottes Wort / vnd
die Christliche Religion nicht mehr also
spöttlich oder Epicurischer weis ansehē/
denn es heisset endlich/ne erretis, Deus non

irridetur. Gal. 6. vnd abermal / Qui non crediderit, condemnabitur. Mar. 16. das bey wirdts bleiben. Wiltu aber der heiligen Euangelischē Warheit kürtzlich gewissen vnd warē grundt ergreiffen / so halte dich zu der Heiligen Schrifft / vnd lis mit sonderlichē vleis vnd ernst das Heilige Euangelium Johannis / Die Epistel S. Pauli / vnd sonderlich die zu den Rōmern / Gallatern / vñ Ephesern geschribē / auch die Augspurgische Confession / vñ deren Apologia / Item den grossen Cathechismum Doct. Martini Lutheri / den du hast / vnd die Locos Communes Phi. Mel. vnd halte denn den gantzen Papistischen Gottesdienst dagegen / so wirstu endlich bald vñ gwis / was Sūs vnd sauer / licht vnd finsternis / recht vñ vnrecht / Christus vñ Belial ist / sehē / greiffen / vnd wol von einander vnterscheiden kōnnen. Du wöllest dich aber auch lieber bruder in keinerley weis / die schendlichē lügenmeuler / die jetzt hoffertiglichē alles vbel von mir vñ meinē creutzbrūdern redē / in solchem fall weder halten noch verhindern lassen / Dēn weil jre gesellē Christo selbs vñ der lieben Apostel nicht verschont habē sonder auffs

aller gifftigste verleumbt/ wer bin ich Armer/ vnd wer sind meine mitbrüder/ das wir es besser sollen haben? denn es muss ja der Knecht nicht vber seinē Herrn sein/ Matth. 10. Darumb spricht auch Christus Matth. 5. zu den seinen/ Selig seit jr/ wenn euch die menschen vmb meinen willen schmehen vnd verfolgen/ vnd reden allerley vbels wider euch/ so sie daran liegē/ Seit frölich vnd getrost/ es wird euch im Himel wol belohnet werden. Vnd Petrus im ersten schreiben/ 3. Cap. spricht/ habt ein gut gewissen/ auff das die so vō euch affterreden/ als von vbelthetern zuschanden werden/ das sie geschmecht haben ewren guten wandel in Christō/ vnd am 4. Capitel hernach/ leidet jemands als ein Christ/ so schame er sich des nicht/ sonder ehre Gott in solchem fall. Wo du nun also diesen worten gleubest/ so wirstu endlich nicht allein die schendlichen lügen wol zu verachten wissen/ sonder endlich/ sage ich auch das liebe Creutz/ so allemal der reinen Ler volget/ mit willigem Geist antretten/ vnd nicht abscheuhen lassen/ das geb Gott/ Amen.

Derhal

Derhalben lieber bruder / solte stu wissen das ich (mit Gottes hilff) von einmal erkanter / angenomener vnd bekanter warheit nicht abstehen werde / es koste was es wöll. Dan kan mich die Welt vnrechtlich wider Gott (als einen Ketzer) Excommunicieren vnd verdammen? So kan vñ wird mich mein Christus / schon absoluiren vñ selig machen / Kan mich die Welt schrecken? So kan mich Christus wider tröste / Kan mich die Welt (wie sie sich hören lasset) ewig gefangen halten? So kan mir Christus diss zeitlich / ewig wol kürtzen / vñ hernach ein ware ewige erlösung vnd heil schencken. Kan mich denn die Welt gar hinrichten vnd tödten / So kan vnd wil mich Christus mein Herr wol wider erwecken / lebendig machen / vnd ewig darinnē erhalten. Wie er dañ spricht Mar. 10. Warlich ich sage euch / es ist niemand so er verlesset hauss / oder brüder / oder schwester / oder Vater / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Ecker vmb meinet willen / vnd vmb des Euangelij willen / der nicht hundertfeltig empfahe / jetzt in dieser zeit / heusser vnd brü-

der / vnd Schwester / vnd Mutter / vnd kinder / vnd Ecker mit verfolgungen / vnd in der zukünfftigen Welt das ewige leben vnd Johan. 12. wer sein leben lieb hat / der wirts verlieren / vnd wer sein leben auff dieser Welt hasset der wirts erhalten / zum ewigen leben. Daher auch S. Paulus. 2. Timo. 2. sagt / Das ist gewisslich war / sterben wir mit / so werdē wir mit leben / dulden wir / so werden wir mit herschen / vnd Roma. 8. sagt er / Ich halte es dafür / das dieser zeit leidē der herlichkeit nicht werd sey / die an vns soll offenbaret werden. Derhalben sage ich noch lieber bruder / werd ich endlich (mit Gottes hilff) von der Euangelischen Warheit dem lauteren reinen Brunnen / in die Gottlosen jrtumb der menschē Ler / in das schendlich Bapstumb / die vnsauber stinckende Pfützen nicht abtretten / Es koste ja was je Gott wölle verhengen / Amen Amen.

Ja du solt auch wissen / das mein glaube nicht auff einem Sandbaw stehe / Ich habe auch die Christliche Religion / wider die offentlichē Abgöttischen jrthumb nicht aufs eignem Freuel oder fürwitz /

im Predigampt/vnd administration/der heiligen Sacrament / angefangen / denn du kanst ja selbs wol schliessen / das ichs vnter so vielen Gottlosen Wölffen/ weder mit kunst noch sterck / erhalten / vnd hinauss bringen kundte. Ich habs aber (sampt meinē Mitbrüdern) frey gewagt / auff meinen lieben Christum / der ists allein / der es hinaus füren kan vnd wil / daher er nicht vergeblich heisset Heb. 12. der anfenger vnd vollender vnsers Christlichen glaubens / vnd dafür las ich jn auch sorgen / vnd ich wil indes / mit seiner hilff Stil halten / jme zu sehen / vnd nur jn machen lassen. Wie Dauid Psal. 37. leret / Befehle dem Herrn deine wege / vnd hoff auff jn / er wirdts wol machen.

Darumb du lieber bruder mein / sage ich noch einmal / nim dir nur nicht für / das du mich wölltest von der erkanten vnd bekanten Warheit / abzustehn bereden / wiewol ich auff mangerley weis diese zeit her sehr hart gedrengt / vnd meines fleisches schwachheit wol empfinde / jedoch glaub ich festiglich / Quod eripiar a tentatione & in Deo meo transgrediar Murum,

Psal.18. Denn hat der liebe Gott/so viel tausentmal tausendē geholffen/so wird er mich endlich auch nicht gar verlassen mögen/vnd spot meiner in des die schöne Welt gleich wie sie wölle/denn ich weiss ja wol/das ich jetzt(auch meine brüder) muss heulen vnd weinen/vnd sie des darüber noch dazu lachen/spotten/vnd frölich sein/Aber lasse sihē was folgen wird/nemlich wie Christus Johan.16.weiter spricht/Vnsere traurigkeit soll in freude verkeret werden/das ists auch darauff ich mich gantz vnd gar verlassen thue/Vnd sage mit Job Cap.13.also. Etiam si occiderit me,in ipsum sperabo,Amen.

Herr Wolffgang Krinis gwesner Pfarherr zu Schonaw/mein lieber Creutzbruder sagt/ich sol dir schreiben/es sey grosse zeit/das du zum gebett/vnd zur waren Buss eilest/das du nicht Vas iræ werdest/davon Paulus Roma.9.sagt/Denn (spricht er weiter) Es lest sich also an dir zum theil ansehen/dieweil es nicht wil gnug sein/das du für dein Person der Euangelischē Warheit nichts/oder doch wenig achtest/sonder noch andere darzu

sampt

sampt dir abwenden vnd verfüren wilt.

Ich sage aber also / ob du es schon in deinem sinn gut meinest / vnd mir gern zu der leiblichen erledigung rhietest / so ists doch ja nicht gut / denn was were das / so ich den Leib aus der zeitlichen gefengnus brecht / vnd dagegen mein gewissen in den ewigen Kercker verstossen ther.

Daher gedenck ich der Wort Christi / da er Math. 16. zu Petro spricht / Hebe dich von mir Satan / du bist mir ergerlich / denn du meinest nicht was Göttlich sonder was menschlich ist / So du aber woltest sagen / du hettest nur mit mir geschimpffet / so solten wissen / das es jetzt nicht schertzzeit ist / vnd ist mit den armen gefangen (sonderlich die so lang liegen) bald aus geschertz / Es wils nicht leiden / vnd sonderlich in dem / da alle macht / vnd der ganze handel angelegen ist / Daher sage auch der Prediger Salamon / Cap. 3. Omne tempus habet suum tempus, est tempus flendi & ridendi. &c.

Solches lieber bruder Maximiliane / hab ich dir auff dein zwifach schreiben nicht verhalten mögen / mit fleischigem

bieten/ du wolest mir nichts verargen/ vnd nichts hierinnen ergerlich/ sonder vil mehr besserlich ansehen vnd bedencken. Damit Gott befohlen/ vnd von mir vnd Herr Martin Kolman gewesen Pfarherrn zu Krumbach deinen Alten bekanten/ vnd alle brüdern wie wir beysamē sind/ sampt deiner lieben Hausfrawen freundlich gegrüsset/ Datum in Vinculis Saltzburge den ersten Sep. Anno 53. jare.

Simon Gerengel dein williger bruder alle zeit.

Dem Ersamen/ Fürsichtigen/ vnd weisen Herrn Leonhardt Eybenberger Burgermeister zur Newstat im Osterreich auff dem Steinfeldt/ meinem günstigen lieben Herrn vnd Patron.

In der Heiligen Euangelischen erkenten vnd angenomenen Warheit/ teglich vermerung/ durch mitwirckende gnade Gott des Heiligen Geists/ Auch warhaffte bestendige verharrung/ darinnen biss

biss an das ende/ dergleichen frölíche gesundheit des leibs/ vñ alle glückliche wolfart/ wünsch ich E. E. W. sampt der frawen/ vnd allen den ewern/ nebē erbietung meines schuldigen/ vnd willigen gehorsams/ durch Jesum Christum von hertzen.

Fürsichtiger/ Erbarer/ Weiser Herr/ Ich hab in dieser meiner schweren langweiligē zeit/ nicht ohn sondere fried hertzlich gern vernomen/ wie der gütige Vatter so trewlich zu euch vnter das Creutz gestanden/ vnd euch in ewerer langwirigen kranckheit bisshere seinē zusagen nach Vetterlich geholffen/ vnd warhafftig an euch bewissen hab/ was er denn Esaie. Cap. 46. verheisset/ Da er spricht/ Ich wil euch tragen biss ins alter/ vnd biss jr graw werdet/ Ich wil es thun/ ich wil heben/ vnd tragen/ vnd erretten.

Also sollet jr nun endlich glauben/ das der liebe Gott/ noch immerdar in dem werck ist/ vnd gewisslich am heben vnd Tragen nicht Nachlassen wil/ Biss er Euch zu Letzt gar darauss erretten

erret

erretten thue / vnd also von euch nicht allein ein heber vñ trager / sondern auch ein erretter / erlöser / vnd helffer / wil erkennet gehalten / vnd gepreiset werden / wie er denn im 50. Psalm spricht / Ruffe mich an in der not / so wil ich dich erretten / So soltu mich preisen.

ABer gleichwol sol diese göttliche Errettung / nicht allein an diesen zeitlichen trübsalen vnd kranckheiten des Leibs / abgehn vñ aus sein / Sonder auch gewislich hinfort / euch vnd alle glenbige Christen / aus ewigem Jamer / vnd allein Hertzenleid erretten vnd behüten / Wie auch Christus Mat. 11. sagt / Wir sollē also von jme erquicket werden / das wir rhue bekomen / für vnsere Seelen / das sie kein qual anrüren kan / Sonder in rechtem friede ewiglich sol bleiben / Sapien. 3.

DEmnach hat es endlich gar ein weite vnterscheid / zwischen der Gottlosen vnd der armen ewigen Sünder / Creutz oder Trübseligkeit / welche bey vns für vñ für in guter acht / oder vleissigē auffmercken gehalten werden sol.

ERstlich straffet oder züchtiget der lie

be

be Vater die Seinen hie zeitlich keines weges/ das er sie dardurch verderben oder ewiglich von jm verstossen wölle/ Sonder vielmehr darumb/ das er sich jnē also besser zuerkennen gebe/ Vnd sie wissen/ was sie von seiner Göttliche güte/ gnad hilff vnd barmhertzigkeit halten vnd rhümen sollen/ Ja das er sie auch je mehr zu jm ziehe/ Vnd wie Dauid im 91. Psalm sagt/ Aus der Nott herauss reisse/ vnd also zu ehrē mache/ das sie/ wie Christus spricht bey jme sein/ vnd sein Herrlichkeit sehen/ das ist/ der geniessen sollen/ die jme der Vater gegeben hat/ Johan. 17.

Also hat der liebe Vater/ den heiligen Propheten Jonam in das Meer gestürtzet/ Jone cap. 1. nicht darumb/ das er jn ewig versencke/ Sonder wider heraus ziehe/ Jone 2. vnd also begnade/ das er hinfurt/ beide die Göttliche Almechtigkeit/ vñ veterliche Barmhertzigkeit mehr preisen/ vnd eigentlicher oder gewisser dauon zusagen habe/ denn er zuuor gewust/ oder in ander wege erfaren hette mögen/ Daher Syrach 34. sagt/ Qui tentatus nō est, qualia scit.

Der/

DErgleichen hatt er auch den grimmigen wütenden Saulum Act. 9. zur Erde geschlagen / vnd seines gesichts verblendet / aber doch gar keines wegs darumb / das er jmer da liegen / oder ewiglich blind bleiben sol / sondern viel mehr / das er aller erst recht / auch im Geist auffgerichtet vnd den willen Gottes mit erleuchten augen des verstands (dauon er Epes. Cap. 1. sagt) sehen / vnd also nicht mehr ein wüterder zorniger Saulus / sonder ein freundlicher lieber Paulus werden sol / welchs ohn das auch nicht geschehen were.

AVch liess der liebe Gott den Armen menschen Johan. 9. Cap. auch nicht darumb von Mutter leibe / blind geboren werden / das er ewig blind bleiben / sonder das die Göttlichen werck vnd macht / wie Christus selber sagt / an jme offenbar würde / vnd er Christus das ware Liecht welches alle menschen erleucht / so in diese Welt komen / Johan. 1. auch ansichtig wurd vnd recht erkennen lernet / darnach er sunst wenig gefraget wurd haben.

Also hat auch der liebe Gott des armē Lamen / Süchtbrüchtigen / oder Betrie-

sen

sen menschen so. 38. jar zu Hierusalem bey dem Teich Bethesda / kranck gelegen / nicht gar vergessen / sonder jn gnediglich selbs vngebeten gesucht / von aller qualer lediget / vnd gesund gemacht / Johan. 5.

Solches / geliebter Herr / ist endlich alles vmb vnsert willen geschriben / Wie Paulus Roma. 15. sagt auff das wir vns des auch mit einem rechten glaubigen hertzen annemen / vnd in allen vnserm leiden geduldig sein vnd wissen söllen / das vns ja endlich der liebe getrewe Gott / dardurch auch beide zu seiner Göttlichen Almechtigen vnd Barmhertzigen lieb vñ güte / die recht zu erkennen bringen / vnd also an Leib vnd Seel helffen vnd gesund machen wil.

Das ist vnd heisset denn die rechte leuterung / vnd der ware probosen des elendes oder purgatorium vnd fegfewer / dadurch die Christen hie auff erden geleutert sollen werden / dauon der Herr im Esaia Cap. 48. sagt / Sihe / Ich wil dich leutern Aber nicht wie silber / sonder ich wil dich ausserwelt machen / im ofen des Elendes vmb meinen willen / ja vmb mein-

nen

nen willen wil ichs thun/ das ich nicht gelestert werde/ denn ich wil mein Ehr keinem andern lassen.

DEnn wird auch allererst der Apostolische spruch/ Act. 14. recht von vns verstanden / das man durch viel Trübsalen müsse in das Reich Gottes gehen / Welcher Spruch sonst jmerdar im Buchstab blieb/ vnd also nach Buchstabischer weise (wie das Pater noster in der Pletertassal von den Kindern in der Schul) jmerhin im winde gelesen vnd gehöret würde/ dafür denn creutz vnd leiden gut ist / Wie der Herr selber sagt/ Die anfechtung lernt auffs Wort mercken / Esa. 28. Vnd Dauid/ als er wol gedantzerfeget war worde/ Bonum mihi quia humiliasti me, ut discam statuta tua, uel iustificationes tuas, Psal. 119.

WEil aber der Ofen des Elendes sehr weit vnd tieff ist/ vnd mancherley trübsalen / den lieben Christen darinnen zuhanden komen / ist es also von vnserm lieben vñ getrewen Vater gentzlich beschlossen/ wie die Epistel Heb. 12. zeuget/ Das er einen jeglichen Son/ den er auffnimpt/ züchtige / welches vns zuwissen gar gut vnd

nütz

nütz ist/ vnd ist denn auch solche Veterliche züchtigung allē menschen gleich zum merckmal dahin gestellet/ das sie dadurch des eigentlich vergwisset sind/ das sie der gütige Vatter also gnediglichen zu lieben kindern angenommen habe/ Pro. 3. Heb. 12.

So wir nu solches wissen/ sollen wir vns in vnserm auffgelegtem Creutz vnd Vetterlicher züchtigung/ nicht wie die vnglaubigen Heiden erzeigen/ die von keiner Christlichen hoffnung wissen/ sonder alles natürlicher weis ansehen vnd ermessen/ vnd wo sie denn keinen trost sehen oder greiffen/ in vngedult fallen/ werden zuletzt gar kleinmütig darob vnd verzagen. Wie am Gottlosen König Herodes Ascalonita zusehen/ welcher sich in seiner kranckheit (darin er von seinem gesundt werden verzweiffelt) selbst erstochen hat/ Wie Eusebius im ersten buch der alten Kirchen Cronica/ Cap. 8. vnd. 9. klerlich beschreibet.

Wir aber/ die wir Christen sein/ verzagen in keinen nöten/ sonder glauben vnd hoffen mit dem glaubigē Abraham/ auch dās/ so der Natur entgegen/ vnd der ver-

nunfft zu begreiffen vnmüglich ist/ vnd wissen das auffs aller gewisseste (wie Paulus Roma. 4. sagt) was Gott verheisset/ das kan er auch thun. Nu hat er vns je allen durch den Königlichen Propheten David im 125. Psal. verheissen/ So wir auff jn hoffen/ söllen wir nicht fallē/ sonder ewig wie der Berg Sion bleiben/ Als wolt er sagen/ wen wir nur glauben vnd hoffen/ sollen wir wol erhalten werden/ vnd ja in keiner not (sey wie die jmer sein kan) versincken/ das wil auch Paulus da er Roma. 5. sagt/ Die hoffnung lesset nicht zu schanden werden/ Den je bey Gott kein wort vnmüglich ist. Luc. 1. Capitel.

Auch tröstet der heilige Apostel Paulus alle leidende creutztragende Christen nicht ein wenig/ Da er 1. Cor. 10. spricht/ Gott ist getrew/ der euch nicht lesset versuchen (das ist not leiden) vber ewer vermögē/ sonder machet das die versuchung so ein end gewinne/ das jrs ertragen könt/ Vnd darumb lieber Herr vnd beichtson/ ob sich gleich vnsere langwirige trübsalen/ der vernunfft nach seer schwer ansehen lassen/ vnd dem natürlichen leib

oder

oder alten Adam / gleich vnleidlich sein wöllen / söllen wir doch dencken vnd wissen / wie endlich vnser lieber Gott selbst al da bey vns in der not steht / Psal. 91. vnd leidet oder wendet vnser schwer Creutz vnd anliegende grosse not dermassen / das wir sie gar sanfft tragen / vnd erdulden mögen / wie Christus spricht / Mein joch ist sanfft / vnd mein last ist leicht Math. 11. Also muss vns denn auch das liebe Creutz am nützten sein / wenn es vns dunckt am schwersten sein / wie Paulus Roma. 8. sagt / Wir wissen das denen die Gott lieben / alle ding müssen zum besten dienen / die nach dem fürsatz beruffen sind Allein an dem ligt vnd hange es alles / das wir nicht zu ruck weichen / Sonder die vetterliche züchtigung / willig vnd geren annemen / tragen / leiden vnd erdulden / So wil sich denn Gott widerumb gegen vns erzeigen / wie sich ein freundlicher Vatter gegen seinen aller liebsten kindern erzeigen vnd halten sol Heb. 12.

Es meynt ja der listige Teuffel / er wölle alle menschē vmb jrer fleischlichē schwacheit willen / in Angst vnd Not / vom

Herrn abweisen/ Derhalben er auch das schwere Creutz vber den fromen Job von Gott ausgebeten hat Job. 1. 2. Cap. Aber gleich wie es jme desmals gerathen/ das er mit schandē hat ab müssen lassen/ Also solt vnd wird es jme gwisslich noch jmerdar auch an vns armē vnd allen gleubigen Christen feilen müssen/ denn dieser Gott/ so den fromen duldigen Job erhalten/ lebt noch/ kan vnd wil vns auch erhalten. Oder spricht er selb Esa. 50. ist mein hand nu so kurtz wordē das sie nicht erlösen kan? Oder ist bey mir kein krafft zu erretten. Als wolt er sagen/ mein hand zu helffen ist noch bereit/ vnd wie die Kirche im 130. Psal. singt/ Sein hand zuhelffen hat kein ziel/ wie gross auch sey der schaden darauff söllen wir vns endlich mit freiden in allen nöten/ von gantzem hertzen verlassen/ Das bezeugt auch David Psal. 102. spricht/ Du Gott/ bleibst wie du bist (verstehet auch ein helffer in aller not an allen orten vnd zu aller zeit) vnd deine jar nemen kein ende.

Zu dem so tröstet auch vnser lieber Heiland Jesus Christus seine arme mühseli-

ge

ge/schwache/verfolgte Christē gar hertz-
lich/da er Luce.12.spricht/förchet dich ni
cht/du kleine herdt dañ es ist ewers Vat-
ters wolgefallen/euch das reich zugeben/
Sehet/hie sol abermal kein Christ traw-
rig bleiben/vnd ob die not gleich noch
gröſſer wer/weil Christus selbs so freund
lich tröstet/vnd sich noch darüber der sei-
nen so trewlich vnd gewaltig annimpt/
Das er Johan.10.spricht/Er lasse sein le
ben für die Schaff/vnd weiter hernach/
Ich gebe jnē das ewige leben/vnd sie wer
den nimermehr vmb komē/vnd niemand
wird sie mir aus meiner hand reissen/Der
Vatter der mir sie geben hat/ist gröſſer
denn alles/vnd niemand kan sie aus mei-
nes Vatters hand reissen/Ich vnd der
Vatter sind eins/Wer nu solches auch in
seinen gröſten nöten glauben kan/das er
in der gewaltigen handt Gottes versich-
ert vñ verwaret sey/der wird sich endlich
wie Paulus sagt/weder trübsal/angst/
verfolgung/hunger/blösse geferlichkeit/
noch schwert/etc. von der liebe Gottes/
die in Christo ist mögē abschrecken/oder
zaghafft lassen machen/Roma.8.

Demnach / geliebter Herr vnd Bruder in Christo / Sollen wir vns in diesen vnsern Veterlichen züchtigungen / im Herrn wolgehaben / vnd nichts anfechtē lassen / das die Gottlosen Belials kinder / So in jrer fleischlichē wolfart trōtzig schreien / sehet / sehet / also straffet Gott alle Lutherische / so die Heiligen nicht anruffen / vnd das Sacrament nur in zweierley gestalt / wie die geweichten Priester / habē wöllen / Auch das geweicht Saltz vnd wasser etc. verachten / vnd was desgleichē mehr ist. Nu thut ja solche aller schendlichste vnbilligkeit dem naturlichē fleisch vnd blut (So auch die lieben Christē noch am hals tragen) sehr weh. Aber es heisset hie gedultig sein / vñ allerley vnrecht leidē / wie vns den die Epistel zu dē Hebreern am. 10. ernstlich darzu vermant / spricht / Gedult ist euch not / auff das jr den willen Gottes thut / vnd die verheissung empfahet / denn solches gefelt Gott dem Herren sehr wol von den seinen / das er auch jnen darüber Esaie. 30. zusaget / wo sie stil bleiben söl jnen geholffen werden / vnd durch still sein vnd hoffen / söllen sie starck werden

den. Vñ darumb sage ich / ist vns endlich nichts nützlicher noch besser / denn stil halten vnd geduldig sein / vñ es dem alles mit einander heimstelllen / vnd befehlen / der da sagt / Deut. 32. Die rache ist mein / ich wil vergeltē / zu seiner zeit sol jr fuss gleiten / den die zeit jres vnglücks ist nahe / vnd jr künfftiges eilet herzu. Ja wen sie (in jrem sinn) am aller sichersten sein werdē / vnd sagen / Es ist fried / es hat kein fahr / so wird sie das verderben schnel vberfallen / gleich wie der schmertz ein schwanger weib / vnd werden nicht entfliehen. 1. Thess. 5. Gott aber wölle auch jnen solches nach seinem heiligen Göttlichen willē / zu erkennen geben / das sie rechtgeschaffen buss thun / vnd diesem allem empflihen mügen / wie Christus selber leret Luce. 21. Cap.

In des aber wöllen wir der trewen auff forderung des heiligē Propheten Osee. 6. Cap. mit glaubigem hertzen nachfolgen / vnd wie er spricht / komen / vns auffmachē / vnd wider zum Herren gehen / den er hat vns zerrissen / er wird vns auch heilē / er hat vns geschlagē / er wird vns auch verbindē / Denn er kan es / vnd ists allein /

(Wie Sapi. 16. geschrieben stehet) der gewalt hat beide vber leben vnd vber Tod/ vnd füret hinunter zur hellen pforten/ vnd fürt widrumb heraus/ wie auch Hanna Samuels Mutter solches aus erfarung von jme rhümen thut. 1. Samu. 2.

Dieser vnser lieber Gott ist aber nicht allein Almechtig/ sonder auch wie Joel. 2. sagt/ Seer gnedig/ barmhertzig/ geduldig vnd von grosser güte/ vnd rewt jn baldt der straff/ vnd Hieremias in seinen Klagliedern spricht/ der Herr verstösset nicht ewiglich/ sonder er betrübt wol/ vnd erbarmet sich wider/ nach seiner grossen güte/ denn er nicht von hertzen die menschen plagt vnd betrübt. Cap. 3. Darumb ists ja gewiss/ das es der liebe Vatter mit vns seinen kindern/ gar keines weges verderben/ oder vns im Creutz verlassen wölle/ sondern ja (wie vor gesagt) aus dem allem helffen/ vnd selber heben/ tragen/ vnd erretten/ des söllen wir im keecklich wissen zuuertrawen.

Bisher (gelibter Herr) hab ich von den trübsalen der armen reuigen Sünder/ das ist der gleubigen kinder Gottes gesagt/

vnd

vnd wie sie sich darinnen halten / durch exempla vnd heilige schrifft kürtzlich / beide ewer Erbar weisheit vnd mich selbest damit vnterricht vnd getröst. Nun wil ich euch ein wenig von den trübsalen der Gottlosen vnd vnbusfertigen Sündern sagen / welche (als ich oben gemeld) mit jrē Creutz weit von der Christen leiden zu scheidē sind. Erstlich ist den Gottlosen jr Creutz von stund an seer verdrieslich / denn sie wissen nicht / ja wöllen auch nicht wissen noch glauben / das es jnen von Gott zu geschickt werde / Murren derhalbē je lenger je mehr mit lesterlicher vngedult / vñ zeichē es jetzt dis deñ jenes / ein weil sagē sie / sie habens gessen / ein weil sie habens truncken / vnd dieser oder jener habe sie darzu gebracht / der sey daran schuldig / etc. Ich widersprich aber gleich wol nicht / das viel kranckheiten vom vberflus vnd andern vnordnungen mehr komen / doch rede ich hie nicht physice / sondern Theologice dauon / vnd sage das solchem allem die schuldt nicht allein zugeben / sonder der Sünde / welche alles trübsals vnd kranckheiten rechte heupt-

vrsach ist (wie auch alle Christen wissen) Solchs aber alles betrachtē sie gar nicht ja lassen sich noch wol dunckē / sie sind frumb / vnd wenn es den weg hett / so geschehe jnen von Gott gros vnrecht / lassen sich deshalben nicht bereden / sonder gedencken nur jmer hin (wie vor gemelt) vnd wie sie sich leiblich rechen möchten / denn meynten sie / sie weren schon gesund / vnd gehet hie wie der Prophet sagt / Das volck keret sich nicht zu dē der es schlecht vnd fragen nichts nach dem Herrn Zebaoth Esa. 9.

Balde kompt jnen wider ein anders für / vnd sonderlich / wen sich die trübsal oder kranckheit etwas verziehen thut / vnd sagen man hab es jnē mit zauberey gethan / (vnd gehet hie allerding wie Syrach 27. saget / (Stultus ut luna mutatur) Suchen denn jetzt dort / jetzt da bey den Abgöttischen Lügensagern / (wolt sagen Warsagern) Christallen sehern / vnd alten wetter segnerinnen / hilff vnd raht / vnd wird alda jres sündigen lebens / damit sie Gott / vnd jren nehesten / beleidiget / nichts vberal gedacht / vnd ist auch aller bus / gebet /

anruff

anruffung/zuflucht zu Gott/vnd versönung mit dem neheſten/gantz vnd gar vergeſſen. Ich ſage aber hie nicht/das man ordenliche mittel vñ ertzney nicht gebrauchē ſol/ſonder ſage man ſölle der abgöttiſchen zauberwerck müſſig ſtehn/ſonſt wo ein Chriſt die vrſach der kranckheit erkennen gelernt/ vnd die Sünde bereut/vnd vmb gnedige verzeihung gebettē hat/mag man die Ertzney wol gebrauchen/wie Syrach im 38. Cap. nach lengs leret/doch ſol man hie bey leib nicht aus der achte laſſen/nemlich das die Ertzney (ohn den beſchaffer derſelben) nichts helffen kan/wie im andern theil der Bibliſchē Cronica am 16. Cap. ein mercklich Exempel am König Aſſa zu ſehen iſt/ vnd im Buch der weisheit Cap. 16. ſtehet/es heilet ſie weder kraut noch pflaſter/ſonder dein wort herr (das iſt gedeien) welches alles heilet. Alſo geſchicht nu dē Gottloſen bōſen menſchen in allē jren trübſalen/deſſ ſie werden (nach vbermachter bosheit vñ Sünde vnd nach langer verachtung Gottes Worts/ darin ſie alle Trewe vermanungen mutwillig verworffen) zu letzt von dem Gerechten Got

auch nicht mehr veterlich gezüchtiget/ sonder also hiezeitlich hinwider verworffen/das sie dort jmer vnd ewig verstossen sein vnd bleiben müssen/ wie solches am Gottlosen König Saul/ 1. Samu. Cap. 15. 18. vnd 31. erscheinet/ Auch am Juda Iscarioth Math. 27. Act. 1. vnd am verzweifelten Cain zusehen/ der da Gene. 4. sprach/ Sein Sünde sey grösser/ denn sie jme möge vergeben werden/ vnd das sind denn die abgeschnitten reben/ die in den ofen vnd in das fewer gehören/ Johan. 15.

O Emmach geliebter Herr/ wird es denn wie Paulus. 2. Timo. 3. sagt/ mit den bösen menschen je lenger je erger/ vnd Sündigen jmer hin/ als die sich selber verurtheilet haben/ Tito. 3. vnd thuen nicht buse/ sondern zerbeissen eh jre zungē für schmertzen/ vnd lestern Gott im himel/ für jren schmertzen vnd für jren drüsen/ vnd thun nicht buse für jre werck/ Gott die ehre zu geben/ Apoca. 16. Cap.

Vns aber wölle der liebe Gott durch seinē Son Jesum Christum/ für solchem vnglauben/ verzweifflung vnd ewigem fall in mitwirckung der gnad des heiligen

gen Geistes / gnediglich behüten / vnd vns wo wir gesündiget vnd gefallen sind / widrumb mit gnadē auff helffen / wie er vns denn im Propheten Ezechiel. 34. verspro chen / da er sagt / Ich wil das verlorne wi der suchen / vnd das verirrete wider brin gen / vnd das verwundte verbinden / vnd des schwachen warten / vnd was feist vñ starck ist / wil ich behüten / vnd wil jr pfle gen / wie es recht ist / Amen / das geschehe vns allen.

Solches alles Erbarer / Weiser Herr / hab ich E. E. W. keines wegs darumb zugeschrihen / als ob ich zweifelte an ewrer Christlichen gedult / in ewrem langwi rigem Creutz / vnd Vetterlicher züchti gung / denn ich weiss in dem ewer Christ lich gemüt im Herrn wol versichert sein / Ich habe aber solches erstlich aus einem recht vertrewlichem Brüderlichem her tzen gethan / nach Paulischem befehl / 1. Thess. 5. da er sagt / Lieben brüder / Er manet euch vntereinander / vnd bawe ei ner dem andern / vnd zu den Coll. 3. Wil er / das wir das Wort Christi reichlich vnter vns sollen wonen lassen.

Zum

Zum andern hab ich des bey mir selbs ein exempel genomen/den mich tröstet ein kleines schreiben darinnen nur etwo ein zwen trostsprüch gesetzet seer wol/vnd dunckt mich sie bekomen mir also/von einem andern geschriben/meinē hertzen viel tieffer vnd tröstlicher zu gründe/denn wo ichs etwo selber liess/vnd das zeugen meine mitbrüder auch/So nim ich auch(mit warheit ohn rhum zu redē)solch tröstlich schreiben mit ernst an/Den ich weis wol/wo ich solch tröstung aus Gottes Wort mir von guthertzigen Christē zu geschrieben/nicht anneme/so wurde mir endlich Gott der herr in solchem fall kein besonders machen/vnd mich etwo/durch einen Engel oder winckel Geist(dauon die verblentē Widerteuffer viel rhümē/vnd wie ich höre/noch ein Secte der art verhanden sey/welche man die Schwenckfelder nennet/weiss aber nicht wer sie sind/Quia nomen Schuenckfeldij mihi usq; huc inauditum fuit, tröften lassen/welchs ich auch nicht begere.

Also verhoffe ich werde auch hie mein einfeltig schreiben/damit ichs je trewlich

ge

gemeinet habe/ auch gegen E. E. W. lieblich vnd tröstlich/ wie ein sanffter milder erquickender regen trieffen/ vnd ausrichten/ was Gott wil/ dazu es dienen sol/ Esaie. 55. Cap.

Ich bitte auch E. E. W. wöllet vns gegen den fromen Christen vertedigen/ wo etwo vnsere widersacher gifftige lügē wider vns ausspeien würden/ den ich trawe jnen nichts guts zu/ vnd sondenlich Herr Gregori Eyssvogel dem schendlichen Judas gesellē/ Sintemal er auch E. E. W. (mit hülff des Geistlichē Vrbans zu Laybach) vor der Kön. Mät. zuuerrathē/ nicht gescheuet das jr zu mir hinaus gefaren/ vnd da sampt den ewren bey mir Sub utraq; specie (wie man pflegt zu sagen) communicirt habt/ doch er hat seinen lohn dahin/ vnd ist vielleicht auch schon vntē im himel/ dafür vns Gott alle behüte/ Amen. Ich solte auch E. E. W. von vnserer erledigung etwas schreiben/ so weiss ich nichts/ vnd höre auch nichts dauon/ wir ligen also nach Gottes willen einē tag vmb dē andern/ ein wochen vmb die ander/ ein monden vmb den andern/ ja

ein

ein jar vmb das ander / biss Christus kom̃et / dem wir all vnser sach gantz vbergeben vñ befohlen habē / welcher vns schon erlösen wird / dem wir auch weder zeit noch ziel setzen wöllen / vnd doch bitten / Veni & noli tardare. vnd abermal / Salua nos perimus.

Thue mich hiemit E. E. W. als meinen günstigen lieben Herrn / vnd Patron gantz vnterthenigklich sampt meinem armen / verweisten Weiblein befehlen / vnd seit auch alle von vns allen trewlich gegrüsset / Herr Hans Schreiner gewesener Pfarherr zu Wissmath lesset E. E. W. trewlich in sonderheit grüssen / sampt ewrem Son Georgio / Damit Gott mit vns allen / Datum im Fürstlichen Schloss hohen Saltzburg in vnserer dreyserigen gefengnus den 24. Januarii im 1554. jare.

E. E. W.

Vnterthenigster Diener

Simon Gerengel.

4.

Dem Ersamen vnd Achtbaren Florian Adelsperger Goldschmid/ meinem guten freund.

Gnad vnd barmhertzigkeit von Gott dem Vatter/ Frid/ freudt vnd vergebung der Sünden/ von Christo Jesu/ vnserm einigen erlöser/ sampt mitwirckunder gnade Gott des Heiligen Geists/ in zunemender erkentnus der Heiligen Euangelischen warheit vnd alles guts/ wünsch ich euch von hertzen.

Günstiger lieber Adelsperger vnd bruder im Herren/ Ewer schreiben habe ich vernomen/ Sage auch dem lieben Gott lob vnd danck/ vnd erfrew mich des hertzlich das er euch mit glückseliger wolfart wider anheim geholffen hat/ Vnd lasse euch wissen/ das wir noch alle sein/ wie vñ wo jr vns gelassen/ der liebe Gott wölle vns hie sampt euch vnd allen glaubigen waren Christen bey seinem reinen Wort erhalten/ vnd nach diesem leben zu jme in sein gnaden reich nemen/ Amen.

Weiter las ich euch wissen/ das wir die

reiche steuer vñ Christlich handreichung/ so vns die gleubigen brüder von euch herauff/ durch die alte Phebē mein liebe leibliche Mutter/ zugeschickt/ mit freuden empfangen haben. Dancken darüber vnserm getrewen Gott/ der vns durch euch in vnserer schweren armut mit gnaden angesehen/ vnd vetterlich geholffen hat. Bitten auch vnsern lieben Gott vnd Vatter/ von hertzen/ das er euchs in ander wege/ wie er Math. 10. Prouer. 28. vnd andern orten mehr zugesagt/ hundert feltig wider geben/ vnd nach diesem zeitlichem/ durch das verdinst Christi die ewige seligkeit einnemen vnd besitzen lassen wölle/ Amen.

Das jr aber dieses alles in gewisser hoffnung sein/ möget/ ist aus Göttlichē wort hin vnd wider gnugsam erklert/ vnd erwisen. Denn also spricht Christus selber Math. 25. Ich bin hungrig gewesen/ vnd jr habt mich gespeiset/ Ich bin durstig gewesen/ vnd jr habt mich getrenckt/ Ich bin ein gast gewesen/ vñ jr habt mich beherberget/ Ich bin nacket gewesen/ vñ jr habt mich gekleidet/ Ich bin kranck

gewe

gewesen / vnd jr habt mich besucht / Ich bin gefangen gewesen / vnd jr seidt zu mir komen. Vnd ob es gleich den Gottseligen wunderlich sein wird / vnd nicht wissen werden / wenn sie doch solches alles an dem lieben Herrn Christo gethan haben / das ers so herlich von jnen rhümet / antworts er jnē drauff mit einē teuren schwur er vnd spricht / Warlich ich sage euch / was jr gethan habt einem vnter diesen meinen geringsten brüdern / das habt jr mir gethan / Vnd was er jnē aber dagegen schencken werde / sagt er im selben Capitel zuvor zu jnen also / Kompt her jr gesegneten meines Vatters / Ererbet das reich / das euch bereitet ist von anbegin der Welt / vnd wie mag doch ein lieblicher wort gesagt vnd gehört werdē / Aber die vnbarmhertzigē Mammons knecht werdens mit grossem seufftzen anhören / vnd doch nichts genesen.

Item Marci. 9. spricht Christus auch Wer euch Trencket mit einem Becher Wassers / in Meinem Namen / darumb / das jr Christum angehöret / Warlich ich sage euch / es wirdt im nicht vnmer-

golten bleiben / O lieben brüder / wie viel mehr wird euch denn hie der vnlügenhafftige Gott / Malachie. 3. Tito. 1. diese reiche gabe / auch hin widrumb reichlich genug erstatten vnd belonen / das ist gewisslich war.

Doch solt jr wissen / das solches nicht vmb ewres gutē werckes wirdigkeit willen (als aus verdienst) sonder allein aus lauterer zugesagter gnad vnd warheit geschehen wird / wie denn der Königliche Prophet Dauid sagt / Des Herren Wort ist warhafftig / vnd was er zusagt das helt er gewiss.

Demnach ist sich ja auff sein Göttliche zusage / vnd nicht auff vnsere werck keinerley weis zuuerlassen / den spricht Christus Luce. 17. Wen jr alles gethan habt / was euch befohlē ist / so sprecht / Wir sind vnnütze knecht / wir habē gethan was wir zuthun schuldig waren. Dieses habe ich gegen euch vmb etlicher schwachē willen / zum brüderlichen vnterricht / von guten werckē / gutherziger meinung melden wöllen. Nachmals hab ich auch vernomen / wie jr in den Ehelichen stande eingetret-

ten seit/darzu wünsch ich euch vnd ewrer lieben vertrautē Braut/von dem stiffter vnd anfenger dieses Heiligen Standes/ glück/heil vnd den ehlichē segen/das ist/ das jr beide in Göttlicher forcht/frisch vnd gesungdt/friedlich vnd lieblich mit früchten ewres leibes ein lange zeit mit einander leben solt.

Es ist aber auch der gebrauch/das ein gut freund dē andern zur hochzeitlichen frude geschenck vnd gabē zuschicket/Nu ich aber arm/vñ ausser des empfangs ewrer geschenck mit S. Peters kranckheit vnd plag gantz eingenomē/das ich weder Silber noch goldt habe/Act.3. Wolt ich mich dennoch gern gegen euch mit danckbarkeit erzeigen/vnd von dem wenigen geben/das ich hette.

So ich aber nach langem gedencken ersehen/wie der Leidige Sathan die gantze welt/sonderlich (neben anderen Sünden) mit dreyē schendlichē haubtlastern gantz grimmiglich/nicht allein anlaufft sonder derselben ein grossen theil ergreiffet/vnd darinnen (auch offt ehe sie es selbs gewar werden) zu boden wirfft/habe ich armer

gefangner euch auff ewer hochzeit aufs Gottes Wort / ein brüderliche vermanung zuschreibē / vnd darinnē ein lautern bericht vnd anweisung geben wöllen / wie man sich dem Teuffel in solchem fal stätlich widersetzen / vnd dieser laster vermitelst Göttlicher gnaden / entfliehen möge.

Ich wil aber hiemit bedinget haben / das jr nicht söllet gedenckē / als ob ich euch dieser laster verdechtig hielte / oder bezüge denn solches warlich mein meinung gar nicht ist / sonder weil der Sathan so geschwind listig vnd vnuerdrossen imer herumb schleicht die menschē zuuerschlingē / 1. Pet. 5. hab ich euch solchs aus brüderlichem vertrawen (wie vor gemeldet) warumb der weiss zugeschriben / vnd auch menigklich zur lere / dē sie zu lesen oder hören zukomen möchte / vnd versehe mich des gentziglich zu euch / jr werdets auch nicht anders denn mit gleichem gemüt also von mir annemen / vnd empfahen.

Nun ist aber das erste grosse verderbliche gemeine hauptlaster die schendeliche füllerey / schwelgerey / trunckheit / prasserey / schlemen vnd temmen / welches der leidige

dige Teuffel bey einem seer grossen theil der welt (die doch auch frome Christē wöllen sein) vnter man vñ weib jung vnd alt/ arm vñ reich/ so seer gemein gemacht/ vñ sie also verblendt darinnē/ das es bey jnen gar für kein sünd mehr erkent noch gehalten wird.

Ja es ist auch leider dahin komen/ das viel achten man könne kein freundschafft mit jemands machē/ noch einen gutē mut haben/ es sey den der schendliche vberflus in fressen vñ sauffen der werckzeug dazu/ welches doch dē allem vielmehr zuwider ist/ denn die volle tolle freundschafft hat keinen bestand/ vnd ist gewis wie Syrach 9. sagt. Vinum nouum, Amicus nouus, das ist/ newer wein newer freund/ vnd so lang der wein vnd die zeche wert/ so lang wert die freundschafft auch/ vnd ist sich nicht weiter darauff zuuerlassen/ wie dē die teglige erfarung solches mit maniges grossen schaden erweisen thut.

Es ist auch zu erbarmē/ das Gottes zoren vber dieses laster so im 5. buch Mosi am 21. Cap. ausgedrucket/ das man die schlemer vñ trunckenbölg steinigen vñ tödē sol/ so gar bey vns Christē sol vergessē

ja vielmehr verachtet sein / vnd dieses erwerset sich aus dem das jtzt die Truncken böse ohn alle scham vnd scheuch / hochgeehrt / gelobt / ja hin vnd wider lieb vnd werd gehalten werden / denn welcher der grösste trincker ist / der hat den preiss vor allen vnd wer sich wie ein redlicher voller Scythe gehaltē / dem sagt man wol dazu / Aber wehe jnen spricht Esaias. 5. entgegen / So sihe nu zu wie es gehn wird / Ich halte gewiss des Herren ausgesprochen wehe werde dir frü gnug komen / vnd der menschen wol sagen / vnd loben / dich zur selben zeit nicht schutzen mügen.

Damit aber hierinnen niemands / von der schendlichen welt betrogen / vnd hernach in grossen vnleidlichen schaden / vnd ewiges wehe gerahten sol / warnet Christus Luce. 21. alle menschē selber trewlich vnd spricht / hütet euch / das ewer hertzen nicht beschewrt werden / mit fressen vnd sauffen / etc. Nu ist aber fressen nichts anders / den vber die natur ohn hunger / wie ein schwein in sich schlicken vnd fressen / vnd sauffen / ist auch nichts anders / denn die Eole creatur des weins / oder ander getreuck

getrenck / vnmessig zu völlen vnd haben/ ohn durst in sich giessen / daraus den fürnemlich diese fünff schadenstuck / erfolgen/erstlich das man dardurch vmb hab vnd gut / Zum andern/ vmb lob vnd ehr/ Zum drittē/ vmb witz/vernunfft/vñ sinn Zum viertē / vmb gsund vnd wolfart/ vñ zum fünfftē /vmb leib vnd seel komē thut darfür warnet vns nu hie der liebe Herr gar trewlich/aber seer wenig sind jr (auch vnter denen/ so die besten Christen wöllen gerümbt sein) die solche warnung/ jnen sel best zum besten nutz/ mit danckbarem hertzen anemen / vnd ein feines nüchter leben fürē/wie auch das Petrus im erstē schreiben Cap. 5. leret / sonder der grosse hauffen verachtet solches alles/ vnd beflessigt sich mit fürsetzlichem willen / damit sie aus dem essen ein fressen / vnd aus dem trincken ein sauffen machen/ vnd also wie die vnglaubigen heiden / in einem wüsten Epicurischen/Seuischen/vnd Teuflischē leben sein wöllen/Es zürne Gott oder nicht/er straff oder lass es/so bleiben sie heuer als fernt/in jrem Gottlosen trotz/ vnd welcher dauon absteht / sich bessern will/

vñ sich nicht mehr in jr verwirrtes gemeng mischet / also das er jmer hin im saus vnd luder vndē vnd oben mit lige / vñ wie sie nacht vnd tage / kanten / becher / gleser / vnd krausen vol austrinckē / das verdreusst sie vbel / vnd befremdt sie seer / 1. Pet. 4. vñ heben den an einen solchen zu schmehen / schenden / lestern / vnd auff allerley weiss vnd wege auff das hinderste zuuerachtē / das er ein grober esel vnd grosser nar sey / der niemand nutze sey / vnd zu nicht taug / wie solchs alles leider am tage zu sehē ist.

Nun wöllen wir diese fünff schaden / so aus der schendlichen trunckenheit entstehē / ein wenig erkleren. Erstlich hab ich gesagt / bringt die füllerey gewisse armut / das einer dadurch vmb hab vnd gut kömet / vnd dieses bedarff nicht viel beweisens / es ist warlich gnugsam am tag / das sich viel leut (die auch etwo zuuor etwas gewonē / oder erheirat / oder ererbt haben) hernach durch schlemen vnd prassen als verderben / das sie sich vor jederman schemen müssen / vñ mit aller macht des Bettelstabs gar kaum erweren / wer aber solcher laster der schweren vnd verdrüslichen

lichē armut) wil vber haben sein/ der mus nicht alle tag im saus leben/ vnd jmer vol auff laſen hertragen/ vnd nicht zettē/ sonder mus zu zeiten Spare munde halten/ sonſt wirdts niemand ſelen mögen.

Zu ſolchē vermanet vns auch der Geiſtliche zuchtmeiſter Syrach. Cap. 19. gar trewlich/ ſpricht/ Liebes kind/ ſey nicht ein praſſer/ vnd gewene dich nicht zuſchlemen/ auff das du nicht zum bettler werdeſt/ vñ wen du nimer gelt im ſeckel haſt/ auff wucher nemen müſeſt. Vnd weiter ſpricht er daſelbſt/ Ein arbeiter der ſich gern vol ſaufft/ dar wird nicht reich/ vnd wer ein gerings nicht zu rādt helt/ der nimet für vnd für abe. Das haben wir endlich an den vollē zapffen/ auch teglich zu ſehen/ welche alles das jre verthan haben/ vnd jetzt (auch nahend ohn erbarmung) vor jederman mit ſchand vnd ſpot vmbgehn/ vnd ſchier niemand mehr frölich an ſehen dürffen. Die etwa auch ein herliche/ tapfer grauitetiſch red gehabt/ ſind mechtig klein leut wordē/ vñ die zuuor in einer ſchaubē/ ſamat vnd ſeiden/ herein getretē müſen jetzt in einē zwilchern kitel oder vngeriſchen

gerischen kötzen vergut nemen/vnd die zu uor andere beherberget/ müssen jetzt selber hin vnd wider gar vnwerde gest sein / die vorhhin auff herlichen betten vnd weichen pflaumen federn gelegen/ müssen jtzt auff einer harten benck oder im stro vergut nemen / die vorhin nach allē wollust zu reiten vnd zu faren hetten/ vnd waren Herrn vnd frawen / müssen jetzt zu füssen gahn vnd daneben gedrengte knecht vnd meide sein/ Die vorhin ein ansehen hetten/ das man den hut für jnen rücket/ wil man jtzt nur zu fus hundeln gebrauchen/ etc. Sehet/ also lohnet erstlich dieses gemeine schendlich hauptlaster der füllerey jrē getrewen dienern vnd dienerinnen. Derhalbenes je billich alle vernünfftige menschē/ von hertzen fliehen söllen.

Zum andern/ so bringt auch dises schendliche vnd doch gemeine hauptlaster der füllerey jre anhenger oder diener vmb lob vnd ehr/ denn ob einer gleich sonst ehrlich oder lieb vnd wert gehalten wurde/ vnd auch etwo in hohen dapfferen sachen zugebrauchen were / so ists doch alles verloren/ wo man weiss das er ein voller zapff

ist.

ist. Denn spricht man / was sol man mit jme anheben oder aus richten? er tauge zu nichte / Er ist ein voller vnbescheidener mensch / etc.

Also kompt den einer nicht allein vmb lob vnd ehr / sonder erlangt auch daneben von menniglich schand vnd spot darzu / vnd wird also je lenger je mehr verhasset / das niemand gern vmb jn ist / das hat auch Origenes damit gemeint / da er spricht / die trunckenheit macht aus einem menschen ein Bestia / das ist / ein wildes Thier / wie den auch die tegliche erfarung bezeuget / den wo gleich offt ein feiner eingezogner / schamhaffter / züchtiger mēsch ist / so wird er doch (wenn er vol ist) ein wildes feindseliges thier / damit nimand wol auskomen kan / da ist niemand mehr sein freund / da ist auch alle erbarkeit / zucht / vnd scham vergessen. Daher sagt auch Seneca / Ebrietas nihil aliud est, quam Voluntaria insania. Die trunckēheit ist nichts anders denn ein mutwillge vnsinnigkeit.

Weiter spricht Salamon / Prouer. 20. Der wein macht loss leut / das ist / die weder glauben noch trawen / weder lob noch

ehr

ehr haben bey denē auch nichts verschwi
gen ist noch bleibt / Darumb sie als vnehr
lich vnd lobloſe zu nicht vnd zu keinem /
recht geschaffnen stücken zugebrauchen /
Quia nullum Secretum, ubi regnat Ebrietas
Pro. 31. das ist / Es ist nichts verschwigē
wo die trunckēheit regiert / vnd sonst noch
viel stück deren man nur spot vñ schande
hat / komen aus der füllerey die ich jetzt
vmb kürtz willen / nicht alle erzelen kan.

Was aber die weibsbilder für lob vnd
ehr von der trunckheit habē / vnd wiewol
jnen die anstehe / vnd was von jnen gesagt
vnd gehalten wird / ist durch teglicheerfa
rung allen menschen gnugsam kund vnd
offenbar / dabey ichs auch wil bleiben las
sen. Das ist nu der ander lohn / den dieses
haubtlaster jren vleissigen knechten / vnd
meidē gibt. darumb söllen sie je billich alle
ehrliebenden menschē mit höchstem vleis
fliehen vnd vermeiden.

Zum dritten / hab ich gesagt / bringet
auch die füllerey viel leut vmb witz vnd
sinn / verstand / vnd vernunfft / wie das
alte sprichwort aus der erfarung erwei

set

set / wo der wein eingeht da gehet die witz aus. Vnd Syrach am 32. spricht / die trunckenheit macht einen tollē naren noch töller / das er trotzt vnd bocht / das ist wüter vnd tobt / wie ein vnsiniger mensch thut / Das hat der heilige Augustinus wol gesehen / da er sagt / Ebrietas tisipat sensus. Die füllerey zerrüt oder zerstraut / die sinē den leider viel leut in der schendlichen trunckenen weiss / gleich als wohn witzig / taub / vnd vnbesonnen / offt mit grossen schweren sünden / als Gottslestern / spilen vnd vnzucht bemailiget werden / oder sonst in böse gesellschafft geraten / rauben / stelen / vnd mordē / Das sie alles in der nüchtern weiss nicht gewilliget / vnd noch vil weniger gethan hetten.

Für solchem jamer vnd elendem wesen allen warnet vnd vermanet / der gross Apostel Paulus alle menschen gar trewlich spricht lieben brüder sauffet euch nicht voll weins / daraus ein vnordig wesen volget. Epheſs. 5. O Wie so solt nun ein Jegliches CHRISTEN Menschen

dem

dem Heiligen Paulo/ So mit ernstlichem vleiss gern volgen / vnd sich vor diesem grewlichem hauptlaster wol hüten/weil alle vnordenung daraus entsteht/ vnd der mensch also dardurch Sinnloss wirdt/ das er nicht weiss was er thut/ ja auch wol also bethöret/ das wen er schon nüchtern wrodē/ von scham wissentlich nicht wissen wil/ was er gethan hat.

So findet man auch etliche arge leut/ welche sich in alle wege mit der tollen füllerey / gleich mit gewalt vnd recht/ in allen bösen stücken/ so sie getriben/ beide entschuldigen vnd vertedigen wöllen. Aber hieher solle das recht(welches Pittacus/ der siben Weisen einer / von Mitylenen? geordnet)gehalten werden/ nemlich / das einer/ der in der vollen weise etwas verschuldet/ zwifache straffe tragen oder leiden sol/ Wen den das geschehe / so würde endlich in mitler zeit/ der grausame suche der füllerey besser geweret werdē/ den sich ja ein jglicher mensch für Toppelter straff fürsehen vnd besorgen muste.

So lang man aber die entschuldigung der vollen zapffen / jrer füllerey halben/

gung der vollen Zapffen/ jrer füllerey halben ansicht vnd gelten lesset/ wird endlich dadurch das schendlich hauptlaster je lenger je mehr / bey Jungen vnd bey Alten/ bey frawen vnd bey man / nur gestercket / gefürdert / gemeiner gemacht/ vnd weiter aus gebreitet wird/ welches aber vnrecht ist/ vñ keines wegs sein sol. Sintemal es auch ohnlaugbar vñ gewiss ist/ das/ wenn einer in der vollen/ tollen weis/ seinen nechsten erwürget/ er jn doch in der nüchtern tod haben würde/ er thet gleich darzu wie er wölt / so ist vnd bleibt er nichts weniger für aller welt ein Todschleger oder mörder/ so wol als were es in nüchtern geschehen. Also auch ein weibsbilde/ wo sie in der vollen weis jr ehr verlür vnd vnzucht trieb/ würd sie doch hernach wenn sie auch wider nüchtern worden were nichts dester weniger ein vnzüchtiger hurnbalg sein für allē menschen/ vnd würde sie jr völlerey nichts vberall helffē noch entschuldigen/ vnd viel weniger wider zů ehren bringen mögen.

Demnach ists nun gnugsam offenbar/ das sich ja durch die volle tolle weis/ nie-

mand seiner vntugendt halben / mit billichkeit vnd ehren entschuldigen mag / sonder als ein sinloser / wanwitziger / vnd vnuernünfftiger / toller esel von jederman geurtheilt vnd gehalten wird. Vnd das ist der dritte lohn / den dieses laster ausgibet. Wer das bedenckt / vnd ist er anders auch ein Christ / so wird er sich freylich auch hinfurt die gantze zeit seines lebens bass denn er vormals je gethan / für dieser grausamen seuch der schendlichen trunckenheit ernstlich hütten.

Zum virtte / so bringet dieses Gottlose Hauptlaster seine anhegner vmb gesund vnd wolfart / wie man sich dē auch durch tegliche erfarung des gnugsam erinnern kan. Denn wie offt siehet man einwolseuffer oder vollen menschen daher gehen / der noch bey seinen jungen tagē contract / das ist an henden vnd füssen krump ist. Der ander ist an seinem leibe auffgeblasen vnd zerbleet / wie ein frosch oder krötē / hat weder rechte Farb / Gestalt / noch Geberd mehr / Ein anderer hat jm etwo einen schaden mit fallen gethan / oder ist etwo

hart

hart geschlagen/ Geworffen / oder sonst geschediget worden / Vnd des dinges viel/ Wie denn der Liebe Salamon / Proverbiorum. 23. sagt/ Wo ist Wehe? Wo ist Leid? Wo ist zanck? Wo ist klagen? Wo sind Wunden ohn Vrsach? Wo sind Rote augen? Nemlich (Antwort er selb darauff) Wo man beym Wein ligt/ vnd kompt aus zusauffen was ein geschencket ist.

So spricht auch der Alte Lerer Basilius/ Ebriosus cum putat bibere, bibitur. Das ist/ Der Truncken oder volle mensch/ wenn er vermeynt er trincke / So wird er getruncken. Als wolt er sagen/ Mercke das wenn ein Voller Mensch gedencket/ er trincke / vnd verzere den Wein / So wirdt er vnter des selbst / von dem Wein oder Starcken Getrenck Verzeret/ Also/ das er gleich sichtiglich an allen Gliderē dorret / vnd Schwindet / oder als Geschwollen/ vnd auff geblasen sey / das endelich nichts an jnen ist/ das nicht abgenomē/ oder schwach / vnd kranck wordē sey/ vnd ob wol etlichē der bauch zuzeiten wechst/ so stecket er doch voller grim-

men geschwulst/ vnd zukunfftiger wasser sucht. Noch wil solches niemand zu hertzen nemen/ansehē/betrachten/vnd erkennen/das er sich zur buss vnd besserung des lebens bekerte/welchs gar ein jemerliches laster ist/vnd wol an dē weinschleuchen/vnd Bierzapffen ein Gottlose vnd Teuffliſche verblendung/mag genennet werden.

Wiltu aber nicht mutwilliglich deinen leib oder die gesundheit deines leibs/in solchen jemerlichen schaden/elend/angst/vñ not einfüren/So hüte dich bey zeit/noch im anfang deiner blienden jugent für diesem greulichen hauptlaster. Denn wo sich ein mensch ein mal also darein ergibt/das in der wein durchgangen/eingenomen/vñ durch vnd durch erhitzet hat/So mus er denn auch jmerdar von dem frühē morgen an zu sauffen haben/sonst kan er nichts thuen für zittern an allen seinen gliedern. Vnd ob er gleich gern ablieſs vnd auffhören wolt/so kan vnd darff ers nicht wol thun/denn er hats ja vorhin zu weit gebracht/vnd ist also bey jme/consuetudo altera natura worden/welche die erste frische

natur

natur/so alle zeit mit eim wenigen gesetti-
get worden were / wie das eisen vom rost
im grund verderbet. Da her auch das
sprichwort komē ist/je mehr einer trinckt
je mehr jn durst. Item er muss getruncke
haben/vnd kosts was es wölle. Denn die
gewonheit ist ein Eysernes hemet / lesset
sich nicht bald von dem menschen reissen.
Wie man denn spricht/ Quo semel imbu-
ta recens seruabit odorem, testa diu. Daher
denn auch solchem für zu komen die alten
einem iglichen menschen/einen guten raht
gegeben haben/sprechende Principijs obsta
sero medicina paratur. Item, in primis te ca
ueto, ne tibi mala damna sequantur. Das
ist so viel/hüte dich im anfang vor bösen
sachen/auff das dir nicht grosse nachthei
lige scheden daraus entspringen/denen du
auch hernach nimer weren kanst/vnd den
mit grosser rewe/ schand vnd schaden sa-
gest/nō putassem. Ich hets nicht gemeint
Ich hats nicht gedacht/das es mir so v-
bel sol gertahten sein/vnd das ist denn der
vietrte schöne lohn/welchen die schendli-
liche trunckenheit aus gibt/ welchen bil-
lich ein jeglich mensch/so nur noch ein we

nig verstand hat mit henden vnd füssen fliehen sol. Zum fünfften vnd letzten/ hab ich gesagt/ bringt dis gemeine schedliche Hauptlaster viel menschē auch beide vmb leibvñ vmb seel/ also dz jm mancher mensch / nicht allein den halss abtrinckt/ sonder auch dadurch seiner armen seelen heil vnd seligkeit verleurt/ das sie muss in ewigkeit verloren sein 1. Cor. 6.

Vom verlust des leibes vnd lebens/ sagt Syrach Cap. 32. Also sey nicht ein wein seuffer/ den der wein bringt viel leut vmb/ Daher denn auch das ware sprichwort entstanden ist / Es ertrincken viel mehr leut im engen weinglas denn in dem weiten Meer/ vnd das geschicht vmb jres vbernatürlichen vberfluss willen/ Es sol aber hieneben auch das alte Sprichwort von meniglich wol betrachtet worden/ nemlich/ Viue ut Viuas. das ist lebe / oder bringe dein leben also zu/ das du leben mögest/ vnd dir mit deinem vnördigem leben nicht also den tod selber anthust/ Den wen du dich algemach hin zu tode trinckest/ bistu eben so wol dein eigner mörder an deinem leben/ als wo du dich gehling ertödtet

tet hettest. Darumb / sey hie mit trewlich jederman gewarnt / wer anderst nicht wil an jme selber schuldig sein.

Weiter so bringet auch dieses laster jre anhenger vmb die seelen / das ist vmb jrer Seelen seligkeit vnd vmb die frend des ewigen lebens dauon sagt Paulus klerlich / als er zu den Galatern. 5. Die wercke des fleisches erzelet / vnd darunter fressen vnd sauffen zu letzt setzet / vnd von stundan darauff beschleust / das die solches thun / das reich Gottes nicht ererben werden mögen / Den spricht Ambrosius / Ein Trunckenbolds ist ein grewel vor Gott / vnd ein heßlich abschew den lieben Engelein Gottes / Wie solt er denn (ob er nicht bey zeit bus thut / weil er auch noch sündigen mage / Syrach. 18.) Gottes reich ererben mögen. Also ist nu aus Gottes wort gnugsam erwisen / wie auch der Heilige Paulus. 1. Cor. 6. weiter zeuget / das endlich die mutwilligen Gottlosen schwelger / seuffer / oder trunckenbold kein theil an dem reich Gottes habē / sonder ewig vō Gott abgeschiden müssen sein

vnd wie Johannes in seiner offenbarung Cap. 21. 22. sagt / im hellischen teich oder pful / der imer vnd ewig mit schwefel vnd fewr brennet / mit allen verdampten vnd Teuffeln mit baden müssen. Dafür vns der liebe Gott durch das bitter leiden Jesu Christi gnediglich behüten wölle / Amen.

Dieses schendliche / schedliche / verdamliche / vnd doch seer gemeine haubtlaster / Gelibter bruder in Christo / habe ich darumb am ersten setzen wöllen / weil es / wie der Heilige Hyeronimus sagt / die aller erste waffen des listigen Satans ist / die er also bosshafftig wider die blüende jugent gebrauchen thut. Ja ich habe es auch darumb dester weitleufftiger handlen wöllen / weil es wie Origenes sagt / Mater omnium uitiorum, ein mutter aller laster sey / daraus ja allerley vntugent zu jederzeit entstanden / vnd leider noch teglich daraus herkomen thun / Gott wehre es / vnd verhüte es bey den seinē gnediglich Amen.

Nu wöllen wir von dem andern grewlichē hauptster / nemlich der schendlichen vnzucht / hurerey / vnd ehebruch / so auch

seer

seer gemein in der welt ist / vnd gleich von diesem erstgemeltem hauptlaster entspringet vnd befürdert wird / wie Augustinus sagt / Ebrietas gignit libidinis flammam, die trunckenheit gebirt oder entzündt der liebe flammē oder brunst / vnd dauon wöllen wir (sage ich) auff das allerkürtzest ein wenig vnterricht geben. Es ist aber dieses aller grausamste hauptlaster ein sonderliches tödliches geschoss / vnd fewriger pfeil des leidigen Satans / damit er durch die vnuerschambste fraw Venus / die edle blüende jugent / vnd allerley personen fraw vnd man / beide an leib vnd Seel zuuerwunden gefliſſen ist.

Weil aber der leidige Teuffel ein vnerforschlicher abgrund ist alles böſſē wesen / lesset ers nicht dabey bleiben / das er die leidigen menschen in diesen jamer füre. Sondern brauchet noch darüber all sein betrüglicheliſtigkeit / wie er auch die verpflichtē eheleut / in solches jemerliches ja aller verdamliches hauptlaster zu fallē / anreitzē / verblenden / vnd vberwinden möge. Vnd fasset den beide theil / das ist ledige vnd ehliche menschen an sein helliſche Sündter-

ten zusamen / vnd füret sie so elendiglich verblendet/das sie sich irer gethanen laster nicht allein weder vor Gott noch menschē schemen/sonder viel mehr gemeid sein dun-cken/vnd etwo wol auch rhümen dörffen/ so sie doch auch zeitlich dem Göttlichen ge-setz nach gesteiniget Leuit. 20. Cap. vnd nach dem Keiserlichen rechten mit dem schwert sollen hingerichtet werden.

Dieweil aber nun die strengigkeit / des Mosaischen gesetzes / eins theils bey dem volck der gnaden gelindert / daher denn auch (in solchem fall) die Keiserlichen recht gemiltert worden sind / sol demnach nie-mand wöllen gedencken / das jm in diesem oder anderm mutwillig zu sündigen frey-heit gelassen sey. Denn Johan. 8. Cap. er-weist es sich viel anders / nemlich / da der Herr die ehebrecherin vor iren anklegern / bey dem leben erhelt / thut er es gar nicht darumb / das sie in solchen Sünden jmer fortfaren / vnd heut wie gestern bleiben solt / Sonder spricht ernstlich zu Jre / Gehe hin vnd Sündige forthin nicht mehr. Vnd zuuor / als er den Krancken menschen der. 38. jare auff einem Bet gele-

gen

gen (ohn zweifel vmb seiner grossen gethanen Sünde willen) gesund machet / sprach er / Sündige fort nicht mehr / das dir nicht etwas ergers widerfare / Joha. 5. nemlich das du nicht ohn ende / im bette des hellischen fewrs im abgrund der Hellen liegen müssest / Solches alles wird endlich allen denen widerfaren / so in jrem vnzüchtigen lebe ohn buss vnd besserung heur als fernt fortfaren / vnd also / die Göttliche vetterliche güt in Christo erzeigt zum vngebürlichem schanddeckel jres fleisches bosheit yppichgli gebrauchen thun.

Wehe hie vnd aber wehe dem Geistlosen Münch / Monne vnd Pfaffenstande im leidigen Bapstumb / welche zum theil in offendlicher vnzucht ohn scham vor menigklich leben / vnd also mit jrem offenlichem schandlebe vil vnschuldiger hertzen hin vñ wider ergern / Mat. 18. vnd letzlich mit jne zum Teuffel füren. Denn sie geben je ein gewisse merckliche vrsach hiemit / das man endlich dieses schendlich hauptlaster nicht für ein solche jgrosse Verdamliche Sünde helt vnd Ansicht / als sie denn eygentlich an jr selber ist. Sonder Menniglich

lich gantz frech vnd mutwilliglich saget/ (wie denn fleisch vnd blut zu solchē tantz bald gnug zu pfeiffen) Ey sol dieses so ein grosses laster/vnd so ein schwere verdamliche Sünde sein/wie man sagt/so würden sich gewislich die gelerten/welche auch vnsere vorgeher vnd Seelsorger anders darfür hüten. Demnach mügen wir keines weges glauben/das es so heffeig sey/vnd so vbel mit zugehn werde/etc. Item ist es jnen den Geistlichen recht zu gelassen/ vnd nicht Sünde: so ists vns auch recht/ billich erlaubet/vnd nicht Sünde. Aber die schönen geistlichen herrlein/ob sie sich gleich wie tieff sie wöllē in jre kütten/zum theil/vergugelt haben/wird nichts helffen/sie müssen endlich hören/vnd(wo nicht bald buss volget)erfaren/ Das Christus spricht/wehe euch der ergernus halben/es were euch viel besser das euch ein mülstein an dem hals hienge/vnd würdet in das meer geworffen/da es am aller tiefsten ist/Math.18.Cap.

(Es wird dich endlich du schendlich rot vnd grewlich Ottergezicht/Mat.3. dein Antichristischer vatter der Bapst mit allen

ken seinen büllen / vnd wenn du jm schon alle tag die füss vnd noch bass hinauff küsest / hierinnen nicht schützen mögen / jr müset daran (oder würcket buss) vnd Christum vnsern Bapst hören / vnd die execution erfaren / da er spricht / Ich habe euch noch nie erkant / weicht alle von mir / jr vbeltheter Mat. 7. warumb? das antworte Paulus / jr habt hie keinen erbtheil zugewarten / 1. Cor. 6. Gal. 5. Heb. 13.

Was sol ich aber leider sagen / Es helt endlich der vnreine Geist / sein Gottlose rot im bapstumb / nicht allein in diesem aller schendlichsten hauptlaster gantz vnd gar verblendt / sonder bringt noch viel der möchtigsten in dieser welt dahin / das sie dieselbigen / auch nicht allein darinnen beschutzen vnd verthedigē / sonder noch darüber auch alle andere getrewe lerer / prediger / vñ Kirchendiener (so jnē nicht gleich in diesem hauptlaster leben wöllen / sonder solchs straffen) Ketzern / bannen / verdammen / verjagen / gefenglich einziehen (Expert o crede Ruperto) vnd letzlich gar hinrichten / vnd tödten / vnd sich dennoch dünckē lassen / vnd rhümen sie haben Gott nur

ein

ein vberaus grossen dienst daran gethan/ wie denn solches Christus von jnen klerlich geweissaget hat Johan. 16. Capitel.

Ach du aller gütigster Vatter im himel der du ein Gott bist/ dem Gottloses wesen nie gefallen. Psal. 5. Ich bitte dich/ durch das verdienst deines aller liebsten Sones/ Erhalte vns dein kleines heufflin/ bey deinem allein ewig heilmachendem Wort/ Das wir in solchs Schendlich Laster nimer gerathen/ vnd bekere alle Sündige menschen/ so auch noch im Gottlosen Bapstumb damit verwicklet vnd bethöret sind/ auff das sie deinen selbgeordneten Heiligen Ehestandt/ ehren/ lieben vnd annemen/ vnd dargegen den Gottlosen vnzüchtigen/ vnreinen Teuffels stand von hertzen feind werden/ dauon abstehen vnd als den leidigen Teuffel selbst fliehen vnd meiden/ Amen.

Es sol aber hie auch niemand gedencke oder vermeinen wöllen/ das keusch leben/ bey vns Christen verachtet oder für Sünde vnd schande gehalten werde. Denn wir wissen ja das keuschheit ein seer hohe vnd Englische gabe ist/ vnd welchem sie von

Gott

Gott gegeben wird/der sehe ja nur wol zu damit er sie nicht verachte/vnrecht gebrauch/oder sonst mit vnuerschambtem wesen mutwillig verliedere oder bemailigen thue/Denn das würd vnuerantwort nicht mögen bleiben. Wer aber solche gabe der keuschheit nicht hat/dē ist auch not halben gebotten/das er sich in den ehlichen stande begebē sol/vnd sonst ausser des ehstands/bei vermeidung ewiger pein kein vnzucht treibē/er sey wer er wölle oder welches stands er imer sein mag das bezeuget der Heilige Paulus gar klerlich da er spricht/vmb der hurerey willen(verstehet die zuuermeiden)Hab ein jglicher sein eigen Weib/vnd ein jgliche jren eigen man/Der man leiste dem Weibe die schuldige freundschafft/desselbigē gleichē das Weib dem man/das weib ist jres leibs nicht mechtig/sonder der man/desselbigen gleichen der man ist seines leibs nicht mechtig/sonder das weib/vnd weiter hernach/Es ist besser freiē/den brunst leiden 1.Cor.7.Cap. Hiraus ist ja nu leicht lich zu schlissē/dz die so sich zum ehlichē stande tüchtig befindē/wol pñ Christlich thuē sie sich darin begebē/es sey frawē oder

mans personen / niemand aus genomen / Aber das sollen sie wissen / das sie es nicht gar damit ausgericht oder vollendet haben / denn dieser stande wil nicht allein angefangen / sonder auch wie er sol / von jnen biss an das ende / Christlich / redlich / ehrlich vnd trewlich gehalten werden.

Darumb sol ja bey leib jme selbst niemand zu viel getrawen / das er darinnen ohn Gottes forcht vnd anrüffung / sicher oder sorgloss leben wölt / Denn der grosse weitreisende Riss oder Gigant asmodeus / ist noch nicht todt / ja weder kranck noch verdrossen / sonder schleicht allenthalben vleissig herumb / 1. Pet. 5. vnd suchet ob er einen vnlust vnter jnen den eheleuten anrichten möchte / Vnd weil es jm auch offt vnd viel so fer wol hin yñ wider gerahten ist / vnd leider noch bey vielen gerahten thut / So ist endlich wachens vnd betens hoch von nöte / Math. 26. vnd ist auch sonderlich die getrewe warnung des Heiligen Apostels Pauli nicht zuuerachten / da er spricht / Wer sich lesset duncken er stehe / mag wol zusehen das er nicht falle / 1. Cor. 10. Vnd an einem andern ort / so

sich

sich jemand duncken lesset er sey etwas/so er doch nichts ist/der betreuget sich selbst Gal. 6. Also sol nu ein ieglich mensch gute achtung auff sich selbst geben/vnd endlich dem Sündhafften fleisch nicht zumil vertrawen/noch seinen zügel zu lang lassen/sonder vil mehr in Göttlicher furcht sein leben zubringen. Den die furcht Gottes ist ein anfang der weisheit/vnd weret der Sünde/Syrach. 1. Wer nun darnach sein leben richtet/der wird gewiss aus Göttlichem schutz vnd schirm/vor diesem grausamen Eheteufel Asmodeo/wol verwaret sein/vnd sicher bleiben.

Zu solchem allem vermanet auch die Epistel an die Heb. 13. gar trewlich/spricht/Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen/vnd das Ehebette vnbefleckt/Die Hurer aber vnd die Ehebrecher wird Gott richten. Nu wird aber vor Gott/das Ehebette nicht allein mit den eusserlichen Ehebrecherischen wercken/sonder auch mit den innerlichen hurischē gedancken vnd bösen lüstē/vnd begierden besudelt/dauon Christus Mat. 5. selber sagt.

Demnach wil der liebe Gott habē/das

man ja das Ehebett weder mit gedancke begirden/geberden/worten noch wercken beflecken sol/ Wer dieses thut/wirdt endlich nicht viel zur leichtfertige sicherheit raum vnd stat geben/ sonder mit teglichem anhaltendem gebett mit dem anreitzer der Sünden/ vnd der verderbten natur zu streiten vnd zu schaffen gnug haben/ Die andern aber so sicher sind/ vnd hernach gleich mutwillig dem vnreinen Geist entgegē gehn/vnd thür vñ fenster auff thuen/ die werden nicht allein zeittliche Armut/krackheit/ schand vnd spot/ sonder auch(wo sie nicht buss thun) das hellisch fewr zu lohn darzu habē/darfür vns vnser lieber Gott vmb Jesus Christus willen gnediglich behüten wölle Amen.

Also wöllen wir es nun auff dieses mal bey dieser kürtzen vermanung oder getrewen warnunge/wie man sich für dem ander aller schendlichstē hauptlaster der vnzucht hüten solle/ bleiben lassen/ vnd weiter auch kürtzlich ein wenig aus Gottes wort/wie man sich vor dem dritten verdamlichen hauptlaster hütten solle/vnterricht geben/ vnd beschliessen.

Die

Die Alten Lerer wenn sie die mancherley argliſtigkeit des Sathans habē beſchrieben/ vnd meniglich darfür warnen wöllen/ſo habē ſie in mille Artifex, ein tauſent künſtiger genennet/der/wo jm in einer ſache ſein anſchlag gefelet/bald einen andern/ vnd aber einē andern herfür bringt vnd nicht nachlaſſe/biſs er den menſchen felle/der jm deñ endlich aus eigner macht in die lenge nicht entrinnen kan/(Es ſey denn das er jm waren glaubē an den blutigen Chriſtum verwaret ſey/der wirt allein für jm mögen bleiben/ vnd Chriſtus ſelbſt wird in von den ſeinen treiben/ wie er denn troſtweiſs zu den ſeinen ſagt/ Jtzt geht das gericht vber die welt/ nu wirdt der Furſt dieſer welt ausgeſtoſſen werden Johannis. 12. vnd im. 16. Capitel. Hernach leſſet er ſich abermal den ſeinen zu troſt hören/ das der Fürſt dieſer Welt/ der Leidige Teuffel albereit ſchon gerichtet ſey. Vnd alſo kan ſich ein glaubiger Chriſt/in Chriſto/des leidigen Sathans vnd aller ſeiner Böſen Liſt erweren/ Wie auch Paulus ſagt/Omnia poſ-

sum per Christum qui me corroborat. Jch vermage alles durch dē der mich stercket/ Christus. Dem sey alle ehr alleine in ewigkeit Amen.

Es warnet vns aber auch der Heilige Apostel Paulus vor solcher geschwinder arglistigkeit des Teuffels gar ernstlich/ spricht/ vor allen dingen/ lieben brüder/ ergreiffet dē schild des glaubens/ mit welchen jr ausleschen künd alle fewrige pfeil/ des Bösswichts Ephess. 6. deñ er hat ja nicht einen/ sonder sehr viel viel pfeil/ vnd wo er denn mit den jtzt gemelten zweien pfeilen/ nemlich/ der schendlichen füllerey vnd vnzucht/ etliche menschē nicht recht treffen noch verwunden kan/ so nimbt er denn diesen dritten pfeil vnd gebraucht jn gar listiger weis/ welcher ist/ das schendliche gemeine hauptlaster des vnersettlichen abgöttischen Geitzes/ damit scheust er nicht allein vnter die gemeine albere jugend/ sonder am aller meistē vnter die fürnemlichen Erbaren vnd besten leut in dieser Welt (So auch etwo der vorgemelten zweien hauptlastern ein wenig entgangē) mit sonderlichē bitteren tödlichem ernst/

vnd

vnd wo die nicht (wie auch vor gemelt) im glauben/verwaret/sonder bloss sind/ vnd von jme getroffen werden / Also dadurch geschediget vnd verwundet werdē/ das sie dauon/des andern/das ist des ewigen todes sterbē müssen/Apo.20 21.cap.

Nu hab ich gesagt wie der leidige Geitz teuffel mehr an die erbaren vnd alten personen ansuchet / denn an die jungen. Ist das die vrsache / das die jungen leut noch zu frech / vnachtsam / vnd leichtsinnig sind/Derhalben durch die zwey vorgenanten tödlichen geschos leichtlicher getroffen vnd gefellet werden. Darumb sie sich auch am meisten dafür hüten / vnd wein vnd Weiber ernstlich zum vberfluss vnd vnehren fliehen vnd meiden söllen.

Die Alten aber /so er in solchem fal nicht so bald fangen kan/ den setzet er dester hefftiger durch dieses jemerliche hauptlaster des Gottlosen Geitzes zu/ vnd ergreiffet jrer denn leider nicht ein geringes theil von den fürnembsten in dieser welt/ nicht allein/ sonder er verblendet sie noch so starck darinnen / das sie gleich biss in das grab nicht vol sein noch gnugsam er

settiget mögen werden/vnd sind denn solche leut endlich in diesem fal erger den der Teuffel selbst/denn wo der Teuffel auch Göttliche verheissung hett/das/wo er einem armē Christenmenschen etwas guts thet/im solchs vō Gott selbs solt belont werden/wie die menschen haben Mat.10. 25.Mar.9.so würd er warlich (souil im müglich) nichts hierinnen vnterlassen/ welchs doch alles die schendlichē geitzhelse murwiliglich verlachen vñ verachten.

Denn wo sie schon ein hundert gulden haben/vnd wissen bey eine andern nur hundert groschen oder pfenning/so stehn sie im darumb nach/vnd hörē auch nicht auff/biss sie die zum theil bekomē haben/ vnd darnach noch nur weiter vmb mehr vmb gesehen/denn gleich wie den wassersüchtigen kein trincken für dē durst hilfft also hilfft auch solche Gottlose leut kein gut für iren geitz/je mehr sie habē je mehr sie zu haben begeren/wie am grossen Alexandro zu sehen ist/welcher/da er nahet die gantze welt bekrieget/vnd vnter sich gebracht hette/dennoch nicht ersettiget mit war/sonder fragt ob nicht noch mer

ein

ein welt were / die wölt er auch gewinnen vnd haben / daher ich gesagt / das sie ja erger sind deñ der Teuffel selbst. Nu ist aber reich sein an jm selber nicht vnrecht noch Sünde / wie wir deñ im alten Testament zusehen / das etliche Ertzvetter Patriachen / vnd Könige seer reich gewesen / vnd doch darumb nicht vnrecht gehabt / aber der schendliche Geitz ist Sünde / vnd demnach so hoch von Gott verboten / das jnen auch / wo sie den Geitz nicht meidē der erbtheil des ewigē lebens abgeschlagen wird. 1. Cor. 6. Daher vermanet der heilige Geist alle menschen dafür / im 62. Psal. spricht / Fellet euch reichtum zu / so henget das hertz nicht daran / vnd Cato im vierten buch spricht / Dilige denarium Sed parcę dilige formam. Das ist den pfenning magstu lieb haben / aber die gestalt des pfennings liebe mit mass.

Es wird aber leider solches bey den Geitzigen gar Schendtlich vergessen / ja wol mehr verachtet / Denn Erstlich haben sie jr hertz in das zeittliche Gut oder Reichthumb gar hinnein gesteckt / vnd gehen so hefftig das

(das jmer zu meren) damit vmb/das sie weder tag noch nacht darfür ruhe habē/ ja sie kōnnen nicht recht dafür schlaffen/ essen vnd trincken/ ich wil geschweigen/ das sie recht beten/predig hören/ oder an dern Gottes dienst ausrichten sollē. So lieben sie auch zum andern die gestalt des gelts viel mehr/denn das Ertz an jm sel- ber ist. Das erweiset sich auch in dem/das einer offt ehe er einen pfenning ausgibt/ den wol ein zehen mal darumb anschaut/ daher sie den dem alten sprichwort nach recht vnd billich käffen pfennig sind ge- nennet worden.

Vber das / so mage auch das Heilige Göttliche wort bey solchē geitzern/schin dern/ vnd schabern / weder hafften noch fruchtbringen/denn die dorn/das ist/die sorge dieser welt vnd betrug des reich- thumbs erstickenes also / vnd gewinnen endlich oberhand / das es darfür nicht auffkomen noch frucht bringē mag / wie Cyristus selber sagt Math. 13. Capitel.

Derhalben auch solche reiche geitzige/ abgöttische Mammons knecht/ schwer lich in das Reich der Himel komen / denn

es

es ist ja leichtlicher spricht auch Christus Matth. 19. Das ein Kamel durch ein nadel ohre gehe / denn ein solcher reicher in den Himel kume. Wie auch Luce. 12. 16. an dem Reichen geitzwensten zu sehen ist.

Daher vermant auch der Heilige Apostel Paulus 1. Timo. 6. alle menschen so reich sindt / vnd spricht / sie söllen nicht stoltz sein / vnd dem vngewissen reichtum nicht vertrawen. Denn zur letzten zeit hilfft endlich kein zeitlich gut / sonder es heisset Redde rationem, gib antwort / thu rechnung / wie du gleubt vnd gelebt hast / Darumb wil auch Paulus daselbst / sie söllen auff den lebendigen Gott hoffen / als wolt er sagen / der kan helffen / weñ auch sonst niemand helffen kan / vnd solche hoffnung lesset niemand zu schanden werden Roma. 5.

Die aber hierinnen Paulo nicht volgen wöllen / sonder jrem gelt vnd gut anhangen / denen sagt Jacobus. 5. Cap. also / Ir reichen weinet vnd heulet vber ewr Elend / das vber euch komen wird / Ewer reichtumb ist verfaulet / Ewr kleider sind mottenfressig worden / Ewer Colt vnd

Silber ist verrostet/ vnd jr rost wird euch zum zeugnus sein / vnd wirt ewr fleisch fressen wie ein fewr/ jr habt euch schetz gesamlet an den letzen tagen/etc. Vnd weiter daselbst/ Jr habt wol gelebt auff erden/ vnd ewren wollust gehabt/ vnd ewer hertzen geweidet/ als auff einen schlachttage. Ach Gott wie ist dieser leut jtzund so ein vberschwencklicher grosser hauffen auff erden/ die auch in diesem Gottlosen hauptlaster so gar verblendet vnd bezaubert sind / das sie endlich nach Gott vnd seinem Heiligen Himmel nichts fragten/ weñ sie nur bey jrē Gott Mammon in diesem jrdischen lebē zu bleiben hetten/ ja es gerathen jrer auch noch viel gar dahin in ein Epicurisch vnd vihisch leben/ also/ das sie kein aufferstehung der todenn/ noch ewiges leben glauben/ vnd faren den jmerhin jren fleischlichen wollustē nach/ biss sie sich darinnē vmbwelzē vnd abkülen/ ohn alle Vernunfft/ wie ein Schwein im kot/ Vnd sind wie Petrus sagt/ rechte vnuernunfftige thier/ die gleich vō natur dazu geboren sindt / das sie beide gefangen

gen vnd geschlachtet söllen werden .2.
Pet.2.

Wenn aber jr letztes zilstündlein herzu kompt / des sie sich nicht mögen erweren/So sicht man denn wie sie Wütten/ vnd Toben vnd fliehen vnd entsetzen sich des Ewigen Lebens / von gantzem hertzen / vnd wo man jnen gleich viel von Christo seinem vnschuldigem leiden/sterb ē/vnd frölicher aufferstehung sagt/ wie das alles vmb der Armen Sünder willen geschehen sey / vnd jnen dardurch aus allem Jamer geholffen worden/ Da haben sie die gnad nicht/das sie es mit glaubigem Hertzen hören vnd Annemen mögen(Denn hie heist es im werck / Sie haben Gottes Wort verworffen / des sind sie auch von jm hinwidrumb verworffen worden/ Wie .1.Samuel.15. geschrieben steht)Sonder sagen alda gleich wan witzig hinwider von Hundert vnd von Tausent Gülden/ Item von Silber geschir/von jren wiesen vnd Ecker/vnd anderer jrer hantierung mehr/das in Summa nichts mit Jnen aus zu richten ist.

Ett

Etlichen mus man auch noch jren mammon oder gelt fürtragen / das sie das besehen / mit den henden darinnē vmbgehn / vnd letzlich zu jnen in das bette vnter den kopff legen / vnd wenn denn die scheidzeit je neher herzu rücket / oder die reissvhr nahet ausgelauffen ist / so winden sie sich denn aller erst hin vnd wider / fahen an zu röhren vnd brüllē / wie das vnuernünfftige viehe / etlich die verzweiffel gar / vnd sagen frey heraus / wem sie jre tag gedient / vnd wem sie auch eigentlich angehören / nemlich dem leidigen Satan / vnd vnersetlichem Geitzteuffel / vnd hilfft denn hie gar kein trösten mehr gantz vberal / denn sie die anfahendē vnd hernach ewig werenden heissen hellischen flammen schon gewislich empfinden.

Solches ist leider offt geschehen / vnd von villen geitzwensten gehöret worden / vnd sonderlich an einem grossen Herrn al hie zu Saltzburg (wie ich höre) vor kurtzer zeit / noch sind die Gottloseu Geitzhelse so gantz vnd gar verblendet / das sie solches alles nicht verstehen wöllen / sonder noch Gott darüber mutwillig trotzen /

Bochen

Bochen / sein Heiliges wort verachten / vnd imer hin dem teuffel zu in abgrund der hellen zufaren thun. Der ander theil aebr vnter den Geitzigen / so ein wenig bes ser sollen sein / denn die dauon wir jtzt ge hört / stecken auch im Geitz biss vber die ohren / vnd gedencken aller erst in jrem sin wenn sie nu in das todtbett komen / frum zu werden / Aber weil sie gesund sind wün schten sie jnen keiner buss. Vnd zu solcher Gottloser Teuflischer sicherheit / haben die Seelmörder / wolt sagen Seelsorger / im Bapstumb mit jrem erdichtē fegfewr vnd deren gleichē nicht geringe vrsachen gegeben. Denn also waren sie gewiesen / wenn sie nur am letzen ende etlich opffer / messe / jar tage ewige leich etc. stifften / so wurdē sie schon auss allē nöten dardurch erledigt werdē / darauff verlissen sich den die armen / verblenten / verfurten / Geitz wenste vnd tröichten mammons knecht / vnd wücherten / schundē / vnd schabten in des imerdar hin / biss sie endlich sambt jrē blinden wegfürern zum Teuffel musten / der sie denn gar schon empfangen / vñ des handels gar wol hat lachē mögē. Dasür

esi

sey nu ein jeglicher fromer Christ auch vō mir armen gefangnen man guter wolmeinung trewlich gewarnet / vnd hüte sich auch für diesem grewlichen Hauptlaster dem schendlichen Geitz ehe er dauon eingenomen vnd verblendet werde / vnd bedencke die wort des Herrn ernstlich / da er Luce 9. sagt Was nutz hett doch der mensch ob er schon die gantze Welt Gewönne vnd verlör sich selbs / oder beschediget sich selbs endlich / Als wolt er sagen / es wurde gar ein elender gewin sein / des jme auch kein lebendige Creatur in ewigkeit wünschē solt / dafür auch Gott vns glaubige Christē / seine liebe kinder gnediglich behüten wölle / Amen / Das sey auff dieses mal gnug.

Solches alles Günstiger lieber Adelsperger / hab ich euch guter meinung zu samen geschriben / vnd auff ewer hochzeitliche freude / zur schencknus verehren wöllen / mit freundlichen bitten noch wie uor / jr wöllets im besten von mir annemē vleissig lesen vnd behalten.

Letzlich verman ich euch auch des notwendigen hausrats halbē / dauon ich offt

gesagt

gesagt/weil jr bey vns in der gefengnus la
get/den ein jglicher habē sol/ nemlich ein
gerechte Bibel/ein getrewes Weib ein gu
ten essig/vnd einē gantzen ofen/vnd zwei
felt mir hie nicht/Gott werde euch schon
bereit die letztē drey stück beschert haben/
Bitte demnach aus Christlicher brüder
licher zuuersicht/jr wöllt euch auch vmb
ein gerechte Bibel sehen / vnd dieselbige
vleissig vnd offt durch lesen/auch sonst al
le zeit gern von Gottes wort hören / vnd
reden/Psal.1. So wird den endlich Gott
der Herr seinen heiligen Geist zum wort
geben/darumb jr jn auch teglich von her
tzen bitten söllet / das es in euch lebendig
werden/vnd nicht allein vil guter frucht
schaffen/ sonder auch gewiss von den jtzt
erzelten gemeinen vnd doch grewlichen
hauptlastern allen erhalten vnd erretten
wirdt das ist gewisslich war.

Damit dem lieben Gott in seinen Heili
gen Vetterlichen schutz vnd schirm / sa
mbt allen warē glaubigen Christen zu je
der zeit befohlen/Grüsset mir auch ewer
hertzlibe vertrawte braut/ vñ den fromē

Gott

Gottseligen man M. Caspar Kirchmeir sambt seiner lieben hausfrawen vñ kindern gar trewlich/ Dergleichen lesset euch auch mein im Herrn geliebter creutz bruder Wolffgangus Ehrinis (so auch diesen brieff gelesen hat) vnd alle brüder bey mir/ freundlich vnd trewlich grüssen. Datum Saltzburg in meiner sehrlangweiligen betrübten gefengnus/ den 30. Aprilis im 54. jare.

Ewer williger Bruder im
Herrn vnd diener.
Simon Gerengel gewessener
Pfarrherr zu Aspang im
Osterreich.

Hiob. 7.

Ich hab wol gantze mondē vergeblich gearbeit/ vnd elender nachte sind mir viel worden/ wenn ich mich lege sprach ich/ wenn wird ich auffstehen/ vnd darnach rechend ich wens abend wölt werden/ dess ich war gantz ein schewsal jederman biss finster wardt.

G. RAUTTER'S WWE. & SOHN
k. k. Universitäts-Buchbinderei
I. Bäckerstrasse 30
1885